

Zeit Zeichen

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN CHRISTUSKIRCHE GAUTING



Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen & Freunde der Christuskirche,



normalerweise achten Sie sicher nur auf den Zeitraum, auf den sich das Zeit Zeichen bezieht, damit Sie die aktuellen Termine nachschlagen können und über das Gemeindeleben informiert sind. Mit dieser Ausgabe ist es aber etwas anders. Neben den Monaten, auf die sich die Ausgabe bezieht, finden sie auf der Titelseite auch die Nummer der Auflage. Und da steht in der aktuellen Ausgabe die Nr. 200.

**Sie haben die 200. Ausgabe
des Zeit Zeichens in Händen!**

Wer hätte das gedacht!?

Ich danke Eckart Bruchner und Sabine Karmazin sehr, die im Archiv des Pfarramtes stundenlang die gesammelten Exemplare unseres Kirchenboten gesichtet haben und in dieser Ausgabe des Zeit Zeichens kurz beschreiben und würdigen.

Ohne ihrer Beschreibung zuvor zu kommen, möchte ich auch meinerseits eine kleine Beobachtung zum Besten geben:

Am 1. Juli 1967 gab Pfarrer Alfred Rippel den ersten Gautinger Kirchenboten als Flugblatt heraus. Es waren ganze vier Seiten Din A5.

Neben der Einleitung, warum es den Kirchenboten nun gibt und wofür er dienen soll, geht das Kirchenblatt über zwei Seiten auf das 450-jährige Reformationsfest ein, das 1967 in der Evangelischen Kirche festlich begangen wurde. Interessant auch die Informationen aus dem Gemeindeleben auf der letzten Seite: Unsere Gemeinde hatte damals 3 835 Gemeindeglieder – Tendenz steigend! Weiter schreibt Pfarrer Rippel: „Unsere Kirche steht zwar erst 39 Jahre, aber ihre Ziegelfassade ist in einem beklagenswerten Zustand. So kann man eben nur im Süden bauen. Auf Grund eines Gutachtens, das einer der besten Experten Deutschlands erstellt hat, wurde Mitte Juni am Nordturm ein Mineralisierungsversuch an besonders gefährdeten Stellen vorgenommen.“

Die zweite Ausgabe erschien zum Erntedankfest (01.10.1967) und nahm inhaltlich wieder einige Aspekte des Reformationsjubiläums auf und enthielt einige Angaben über das Gemeindeleben.

Etwas gewundert habe ich mich da schon, denn schließlich wurde mit keinem Wort der am 5. Juni 1967 ausgebrochene „Sechstagekrieg“ erwähnt.

EDITORIAL & INHALT



Er begann, als die israelische Luftwaffe einen Präventivschlag gegen Stützpunkte des ägyptischen Militärs führte. Ein weiterer Krieg, neben dem ohnehin schon seit 1955 tobenden Vietnamkrieg. Außerdem waren die Deutschen schockiert, als es beim Besuch des iranischen Schahs in Berlin zu einem Todesopfer kam. Schwere Ausschreitungen und Demonstrationen riefen die Polizei auf den Plan und der Student Benno Ohnesorg wurde zum Opfer der polizeilichen Maßnahmen. Er starb durch einen Pistolenschuss. Der Student wurde landesweit bekannt und zum Sinnbild des sich ausbreitenden Radikalismus.

Aber in der dritten Ausgabe (März 1968) nimmt Pfarrer Rippel unter der Überschrift „Schweig die Kirche wirklich?“ Bezug auf den Vietnamkrieg und zitiert aus verschiedenen kirchlichen Stellungnahmen zum Vietnamkrieg. Doch weist er auch darauf hin, dass der Völkermord in Ost-Nigeria – an den christlichen Ibo-Stämmen in Biafra – nicht auf der Tagesordnung steht. Hier schwieg die Welt.

Warum beschreibe ich das so ausführlich?

Lesen Sie weiter auf Seite 4.

01.06.-31.08.2022

SEITE 2-4

SEITE 5

SEITE 6-7

SEITE 7

SEITE 8-9

SEITE 9

SEITE 10-15

SEITE 16-20

SEITE 20

SEITE 21

SEITE 22

SEITE 23

SEITE 24-25

SEITE 26-27

SEITE 28

SEITE 29

SEITE 30-32

SEITE 33

SEITE 34

SEITE 35

SEITE 36

SEITE 37

SEITE 38-39

SEITE 40-41

SEITE 41

SEITE 42

SEITE 43

SEITE 44-45

SEITE 46-47

SEITE 48

SEITE 49

SEITE 50-53

SEITE 54-55

SEITE 56

SEITE 57

SEITE 58

SEITE 58-59

RÜCKSEITE

EDITORIAL & INHALT

GOTTES SCHUTZ // JUNI 2022

GEISTLICHES WORT

GOTTESDIENSTREGELN

NEU: VIKARIN C. BURKERT

SOMMERURLAUB

GEMEINDEBRIEF JUBILÄUM

„NR. 001 BIS NR. 200“

KONFI-KURS: DACHAU, ...

NEUER KURS 2022/23

KINDERGOTTESDIENSTE

CHRISTUSKIRCHE ON TOUR

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

ERNEUERUNGEN

GRÜNER GOCKEL // TEIL 1

MUSIK // EKMV

KINO - KIRCHE AKTUELL

GOTTESDIENSTE

FREUD UND LEID

KINDERGARTEN

TREFFPUNKT SENIOREN

VORANZEIGE: KIRCHENTAG 2023

EJG - EVANGELISCHE JUGEND

BASIS-KIRCHE & TAUFTERMINE

ÖRK-VOLLVERSAMMLUNG

KIRCHGELD

SCHÖPFUNGSGOTTESDIENST

GG: FAIRE WOCHE 2022

SEPTEMBERTESTAMENT

DIAKONIE BAYERN, UKRAINE

UKRIANE HILFE

UKRAINE // FRAUEN-KAFFEE

FRIEDENSBEGEGNUNGEN

AHD: EHRENAMT

WOHNUNG, HELFER GESUCHT

GG: HANDY SAMMELAKTION

IMPRESSUM

GRUPPEN UND KREISE

WIR SIND FÜR SIE DA



Das Blättern in den ersten Ausgaben des „Gautinger Kirchenboten“ war sehr erhellend, denn schon damals thematisierte der Kirchenbote auf seinen wenigen Seiten nicht nur das aktuelle Gemeindeleben, sondern auch die „Großwetterlage“ - ob weltpolitisch, innenpolitisch oder gesellschaftlich relevant.

Diese beiden Aspekte, ob man sie „Kirche und Welt“ nennt, Gemeindebezug und gesellschaftliche Relevanz, oder wie auch immer, hält auch das aktuelle ZeitZeichen beieinander. Als Christen sind wir nicht nur mit uns selbst beschäftigt, sondern sind dazu aufgerufen auch in den aktuellen Fragen unserer Zeit die Botschaft des Evangeliums in Wort und Tat zu bezeugen. Die Friedensflagge, die über der Lindenallee gespannt ist, weist darauf hin, dass wir Menschen des Friedens sind. Gemeinsam mit Pfarrer Lindl haben wir schon in den ersten Tagen des Krieges in der Ukraine zu Friedensgebeten eingeladen. Seitdem engagieren wir uns in der Ukrainehilfe, indem wir Hilfslieferungen logistisch unterstützen, unser Gemeindehaus für unterschiedliche Initiativen öffnen und selbst Angebote machen, um den entwurzelten Menschen aus der Ukraine einen Anlaufpunkt zu bieten, zu unterstützen und konkret zu helfen. Das aktuelle ZeitZeichen schildert ausführlich unser Engagement, das sich aus meiner Sicht wirklich sehen lassen kann.

Hier wird deutlich, dass wir mit dem Monatsspruch für Juni wirklich ernst machen:

„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod. (Hld. 8,6)“

Gott sieht uns liebevoll an und lädt uns ein, selbst zu Liebhaberinnen und Liebhabern zu werden, die für das Leben in all seinen vielfältigen Facetten eintreten, und uns zu engagieren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der 200. Ausgabe des Zeit Zeichens und wir wünschen Ihnen belebende Sommermonate und erholsame Ferien- und Urlaubstage.

Ihr Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer
und das Redaktionsteam



Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37



Lege mich wie
ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist stark**
wie der Tod.

HOHELIED 8,6

Monatsspruch JUNI 2022

„Lege mich
wie ein Siegel
auf dein Herz,
wie ein Siegel
auf deinen Arm.
**DENN LIEBE
IST STARK**

wie der Tod.“, ...

Gottes besonderer Schutz

Siegel – diese Aufdrucke sind uralte. Schon in Zeiten des Alten Testaments verwendeten Menschen sie als Stempel, um mit ihnen Briefe, Prophezeiungen oder Verträge als gültig zu erklären. Zudem dienten Siegel dazu, Eigentumsverhältnisse festzuhalten. Töpfe oder Krüge wurden mit ihnen gekennzeichnet. War etwa der Inhalt eines Kruges für den König oder den Tempel bestimmt, fand sich ein entsprechendes Siegel im jeweiligen Henkel.

Siegel waren wertvoll und galten als ein Zeichen von Macht. Wer eines besaß, trug es zur sicheren Aufbewahrung am Körper – etwa an einer Schnur um den Hals oder als Siegelring. Der Siegelring eines Königs etwa wies seinen Besitzer als dessen Stellvertreter aus.

... so ist es im Hohelied Salomos zu lesen. Es ist die stärkste mögliche Verbindung, die das Hohelied hier beschreibt: Das Siegel kennzeichnet die Zugehörigkeit des Menschen zu Gott. Wem Gott sein Siegel auflegt, der steht unter seinem besonderen Schutz. Das Siegel drückt aus, dass der Mensch Gott lieb und teuer ist, dass er sich Gottes Zuneigung und Liebe gewiss sein kann. Und dies gilt für immer, bis in alle Ewigkeit und über den Tod hinaus. Im Hohelied heißt es dazu weiter:

„Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschten noch die Ströme sie ertränken. Wenn einer alles Gut in seinem Haus um die Liebe geben wollte, würde man ihn verspotten“ (Hohelied 8,7).

Detlef Schneider

Liebe Gemeinde,

die Natur erblüht, Pflanzen und Bäume sprießen und ganz passend dazu feiern wir in dieser Zeit des Aufblühens, Wachsens und Werdens – und nach der 50-tägigen österlichen Freudenzeit das Pfingstfest. Die Zeitspanne von 50 Tagen zwischen Ostern und Pfingsten gab dem Fest auch seinen Namen, der sich vom griechischen pentekoste (=50) herleitet.

Obwohl das Pfingstfest neben dem Osterfest eines der ältesten Feste der Christenheit ist, wird es doch in den meisten Familien eher stiefmütterlich behandelt. Bei weitem haben wir kein so ausgeprägtes Brauchtum, wie an Ostern oder Weihnachten. Dabei ist das Pfingstfest in der Bibel keinesfalls ein unscheinbares Ereignis und schon gar nicht weniger wichtig als die anderen christlichen Feste, die wir so gerne feiern.

„Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist“ (Apg 11, 2-4)

Die Apostelgeschichte berichtet uns im Zusammenhang mit dem Pfingstfest von einem brausenden und gewaltigen Sturm, der vom Himmel kam, von der Erfüllung mit dem Heiligen Geist und von Feuerzungen, die sich auf alle setzten, in die der Heilige Geist fuhr. Und auch die Wirkung, die der Heilige Geist auslöste, wird in der Bibel eindrücklich beschrieben: Mit einem Mal ist es möglich, dass sich alle verstehen – unterschiedlichste Nationen und Kulturen. Mit einem Mal können alle, die mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden, den Sinn von Gottes großen Taten und von Jesu Botschaft, die er zu seinen Lebzeiten verkündet hat, verstehen, d.h. in ihrem Sinn erfassen. Mit einem Mal sprechen sie alle die gleiche Sprache – eine Sprache, die zur Gemeinschaft von Menschen unterschiedlichster Herkunft und Prägung führt. Da Jesus nun nicht mehr leiblich unter den Seinen anwesend sein kann, werden die Christinnen und Christen mit dem Heiligen Geist erfüllt und dadurch ermutigt die christliche Botschaft von einem Gott, der immer bei uns ist, von einer Hoffnung, die über den Tod hinausreicht, in die Welt zu tragen. Der Heilige Geist, der wie auf unserem Titelblatt in

Gottesdienste vor der Christuskirche

der christlichen Symbolsprache schon seit dem Konzil von Nicäa (325 n.Chr.) beziehend auf die Taufgeschichte Jesu (Mt 3, 16; Mk 1,10; Lk 3,22, Joh 1,32) als Taube dargestellt wird, stärkt, ermutigt, verbindet und lässt alle, die von ihm ergriffen werden, die gleiche Sprache der Nächstenliebe, der Mitmenschlichkeit und der Solidarität sprechen. Aber auch ohne dass uns großes Brausen durchwirbelt oder wir von Feuerzungen entflammt werden, dürfen wir darauf vertrauen, dass uns der Geist Gottes umgibt. Und oft entfaltet dieser seine Wirksamkeit auch schon im ganz Kleinen oder im Alltag. Er kann Menschen dazu veranlassen einander zuzuhören, füreinander da zu sein, aufzubauen, zu trösten und zu stärken.

Ein guter Grund also sich in dieser Jahreszeit nicht nur von der Schönheit der Natur wieder innerlich berühren und entflammen zu lassen, sondern auch – „begeistert“ von der Pfingstbotschaft – das Pfingstfest so richtig zu feiern!

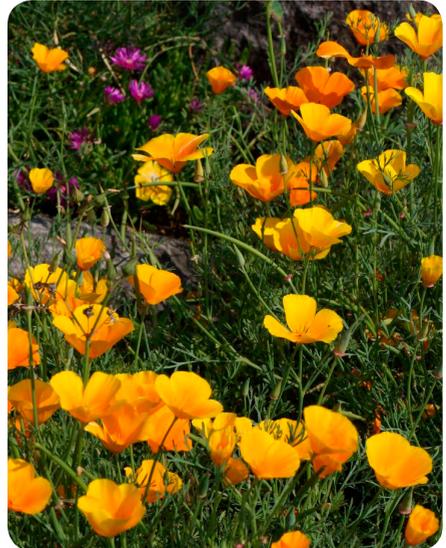
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete und bereichernde Pfingsttage und einen schönen Sommer!

Ihre Vikarin Cristina Burkert

Inzwischen sind die Corona-Regeln gelockert bzw. ganz aufgehoben worden, daher haben wir kaum noch Einschränkungen bei den Gottesdiensten.

Wenn es das Wetter erlaubt, nutzen wir allerdings auch gerne unsere gute Lautsprecheranlage in den Kirchtürmen und feiern Gottesdienste im Freien (ohne Maske).

Der Platz vor der Christuskirche ist überaus einladend und man kann unmittelbar zum Kirchenkaffee übergehen. Bei Regen oder bei Gottesdiensten, die sich besser im Kirchenraum gestalten lassen, werden wir natürlich in der Christuskirche feiern.



© Fotos: Andernach 2018, Sabine Karmazin

WILLKOMMEN VIKARIN CRISTINA BURKERT

Liebe Gemeinde,

seit dem 1. April bin ich Ihre neue Vikarin in der Christuskirche. Mein Name ist Cristina Burkert und ich stamme ursprünglich aus dem oberfränkischen Raum. Nach meiner Ausbildung zur Pharmazeutisch-technischen Assistentin in Passau habe ich in Regensburg Evangelische Theologie und Musikwissenschaft studiert und mit dem Bachelor abgeschlossen. Danach führten mich meine Wege nach München. Die ehrenamtliche Mitarbeit in der Klinikseelsorge im Klinikum Großhadern weckte in mir schließlich den Wunsch, Pfarrerin zu werden, sodass ich in München noch einmal zu studieren begann, während ich in meinem zuerst erlernten Beruf immer weitergearbeitet habe. Die Seelsorge, die ich daneben ehrenamtlich ausführte, die Begegnungen mit Menschen, ihrem Vertrauen, mir ihre Nöte, Ängste und ihre Lebensgeschichten zu erzählen, damit ich sie nachher ins Gebet mitnehmen konnte, hat mich sehr bewegt, erfüllt und mir immer wieder den Mut und den Antrieb gegeben, das Theologiestudium neben meiner Berufstätigkeit bewältigen zu können. Im Studium lag mein Schwerpunkt auf der Beschäftigung und Begegnung mit den anderen christlichen Konfessionen und auf ökumenischen Fragestellungen, weshalb ich auch viele Vorlesungen und Seminare in der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie besucht habe.



An meinem zukünftigen Beruf als Pfarrerin interessieren mich neben der Seelsorge besonders alle Fragen zum Gottesdienst, vor allem zur Liturgie und zur Kirchenmusik. Daher engagiere ich mich seit zwei Jahren im Vorstand der Lutherischen Liturgischen Konferenz in Bayern e.V. Aber auch allen anderen Bereichen und Aufgaben, die nun auf mich zukommen werden, trete ich mit großer Neugier und Vorfreude entgegen.

Den nötigen Ausgleich zur Theologie hole ich mir in meiner Freizeit vor allem bei der Bewegung in der Natur. Daneben singe und lese ich sehr gerne und verbringe meine Feierabende gerne damit, gemeinsam mit meinem Mann, mit dem ich in Hadern wohne, zu kochen.

Ich freue mich sehr, dass ich als Vikarin bei Ihnen in der Gemeinde nun die Praxis des Pfarrberufs erlernen und erproben darf und möchte Sie dabei herzlich um Ihre Unterstützung bitten: Für Ihre Rückmeldungen, Ihre Anmerkungen und auch für Ihre Kritik bin ich Ihnen schon jetzt sehr dankbar!

Meiner Vikariatszeit bei Ihnen in der Christuskirche blicke ich gespannt entgegen. Ganz besonders freue ich mich jedoch darauf, Ihnen zu begegnen und Sie kennenzulernen!

Bis bald in der Christuskirche
Ihre Vikarin Cristina Burkert



Sommerurlaub der Hauptamtlichen

Alle freuen sich auf den Sommerurlaub!

Wer hat wann Urlaub?

- Pfarrer Steuer: 01.08.-21.08.2022
- Pfarrerin Borger: 15.08.-11.09.2022
- Pfarrerin Herms: 24.08.-11.09.2022

Auch Ihnen und Euch wünschen wir natürlich schöne und erholsame Tage im Sommer 2022!



Ein Rückblick in die Epochen seit dem „1. Juli 1967“: Vom 1. Gautinger Kirchenboten zum Zeit Zeichen Nr. 200



Die 200. Ausgabe unserer „Gautinger Kirchenzeitung“ motivierte einige Gemeindeglieder als Zeitzeugen zu einer kleinen Rückschau von der Entstehung und Entwicklung der Gautinger Kirchenboten bis zur heutigen Gestalt der Zeit Zeichen.

Zwei Redaktionsmitglieder sind nach Ostern ins Archiv des Gautinger Pfarramts der evangelischen Christuskirche hinabgestiegen. Sie haben nach den einzelnen Exemplaren der Gautinger Kirchenboten geforscht und sind fündig geworden.



Die erste und die 100. Kirchenboten-Ausgabe mit dem Emblem der Christuskirche von Grafiker Paul Müller.

Durch diese Lektüre und durch die Befragung noch lebender ehemaliger Redaktionsmitglieder haben sie sich ein erinnerungsreiches Bild machen können.

„SO, JETZT BIN ICH ENDLICH DA!“

Mit dieser Überschrift startete am 1. Juli 1967 Pfarrer Alfred Rippel den ersten Gautinger Kirchenboten als Flugblatt.

Den „Kopf“ hatte extra das langjährige Gemeindeglied Grafiker Paul Müller gezeichnet, inzwischen ein Emblem, das jahrzehntelang den Kirchenboten als Kopfleiste und noch heute viele Briefe und Publikationen unseres Pfarramts ziert.



Pfarrer Rippel läßt den Gautinger Kirchenboten sich selbst in der „Ich-Form“ und seine Anliegen für die, über viele Orte verteilte Kirchengemeinde vorstellen:



„Bote, war früher ein wichtiger Verbindungsmann, der zwischen einer Ortschaft und der nächsten Stadt regelmäßig hin- und herging, Nachrichten überbrachte ...

So etwas möchte auch ich sein, eine Verbindung zwischen dem Pfarramt und den Gemeindgliedern, und das ist besonders wichtig, denn unsere Gemeinde ist sehr weit verstreut! Von Leutstetten und dem Gut Schweige bis nach Buchendorf, hinüber zur WiFi und fast bis Argelsried und wieder südlich bis über Unterbrunn hinaus.

Das sind weite Wege für einen Boten! Und es kommen jede Woche neue Gemeindeglieder von auswärts dazu und sie alle sollten begrüßt und mit der Gemeinde verbunden werden.

Aber so oft werde ich nicht zu Ihnen kommen können, das kann sich das Pfarramt nicht leisten.

Aber einige Male im Jahr will ich mich aufmachen und zu Ihnen wandern, Ihnen Informationen bringen und ein kurzes geistliches Wort, und Sie vor allem herzlich grüßen. Und ich denke, einen freundlichen Gruß werden Sie gerne annehmen und erwidern!

Ihr „neuer“ Gautinger Kirchenbote.“

Alfred Rippel hat von Anfang an den Gautinger Kirchenboten erfolgreich vorange-

bracht, zuerst allein, sehr bald mit dem Grafiker Paul Müller und bald mit einem engagierten Team von damals vor allem Jugendlichen wie Martin Zeil und Erwachsenen wie Ehrenamtlichen, Kirchenvorständen, Pfarrkollegen, so dass die Redaktion seit der Gründung des Kirchenboten in den ersten 25 Jahren auch nach der Pensionierung des Gründers bis zu seiner 100. Ausgabe zum Erntedankfest 1994 stattlich angewachsen ist: Maja Bauer, Wolfgang Geremus (+), Gerhard Pfister, Gertrud Heyl (+), Björn Mensing, Hildegard Münstermann, Lieselotte Rahneberg, Bettina Schippel, Wolfgang Schrader, Maria von Taube (+).

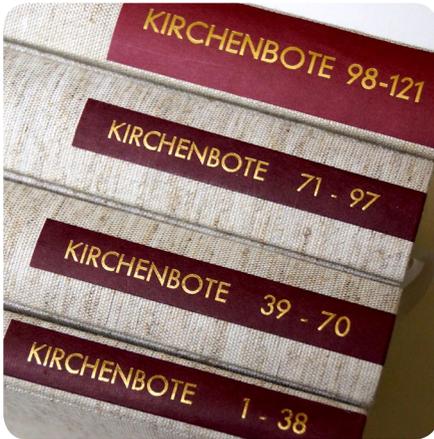
Der Kirchenbote bestand ursprünglich nur aus einem einfachen Faltblatt. Es gab ein „Geistliches Wort“ und Informationen über Geschehnisse in der Kirchengemeinde Gauting, aber auch über allgemeine kirchliche Dinge, wie etwa die Ökumene.

Ab Nr.22(1974) waren es schon acht Seiten und ein gemischtes Redaktionsteam hatte sich inzwischen zusammengefunden: Neben Pfr. Rippel, Dr. Klaus Dietze, Lilo Lehmann, Gerald Mestwerdt, Michale Pooock, Moritz Schmidt-Burg, Martin Zeil und Vikar Winfried Züger.

Mit Stolz wurde mitgeteilt, dass sich das Redaktionsteam, das sich aus „Jungen“ und „Alten“ zusammensetzt, nun schon seit über acht Monaten gut funktioniert.



ZUM JUBILÄUM



Die ersten, sorgfältig gebundenen Kirchenboten in vier Bänden: Nr. 001 bis Nr. 121.

Mit der Zeit veränderte der Kirchenbote sein Gesicht. Auf Initiative der Kindergottesdienstleiterin Dr. Ursula Knoben kam Ostern 1983 eine Kinderseite dazu. Überhaupt nahm der Kirchenbote deutlich an Umfang zu. Jedes Heft wird seitdem unter ein Thema gestellt, mit dem sich das „Geistliche Wort“ befasst. Bereits damals kamen mehr und mehr Fotos dazu und es wurde verstärkt über Veranstaltungen und Freizeiten berichtet.

Auf langjährigen Pfarrer Jürgen Merkel, dem die Erwachsenenbildung sehr am Herzen lag, folgte am Reformationstag, dem 31.10.1993, Pfarrer Dr. Gerhard Pfister. In dessen Dienstzeit fielen viele Jubiläen, unter anderem „75 Jahre Christuskirche“, am 29. September 2002 zur „Grundsteinlegung“ und am 21. September 2003 zum „Hauptfestag“ mit vielen Veranstaltungen.

Weiterhin fanden reichlich Bautätigkeiten statt, worüber im Kirchenboten ausführlich berichtet wurde.

**Es war nicht zu übersehen:
Der „gute, alte“ Kirchenbote
hatte sich verändert.**

Ehrevoll wurde die „Alte“ Kirchenboten-Redaktion am dritten Adventssonntag (15.12.2002) verabschiedet.

Seit 35 Jahren gab es den Gautinger Kirchenboten, der es in der Zeit seines Bestehens auf 132 Ausgaben gebracht hat.

Erstmals erschien der neu gestaltete Kirchenboten jetzt als Zeit Zeichen Nr. 133 (2002/2003) mit dem Programm von Dezember 2002 bis Februar 2003.

Neu waren auch ab 2003 die Hinweise und Berichte auf die Gemeindereisen in die verschiedensten Länder z.B. „Auf den Spuren des Apostels Paulus“ nach Tarsus/Antiochia/Kappadokien (Pfister), „China: Begegnungen mit Menschen und Religionen“ (Schrader). Pfarrer Dr. Gerhard Pfister führt nach seiner Verabschiedung in den Ruhestand (2004) auch heute noch erfolgreich die Gemeindereisen durch.

Auf Pfr. Dr. Gerhard Pfister folgte Pfr. Dr. Günter Riedner und stellte sich nun in dem Zeit Zeichen Nr. 143 (2005) humorvoll vor: „Nun ist Gauting wohl nicht ganz das Reich Gottes, aber es ist ja eine der schöns-





ten Aufgaben des Pfarrers, das sich stets verändernde und oftmals bedrängende Leben für die Herrlichkeit Gottes durchsichtig zu machen. Uns als Christen steht immer und zuletzt der Himmel offen. Auf diese gemeinsame Erfahrung freut sich mit Ihnen Ihr Pfarrer Günter Riedner und die neue Pfarrfamilie.“

Mit Elan packte die neue Zeit Zeichen Redaktion bestehend aus Kristin Groß-Stolte, Andrea Kicherer, Hildgard Münstermann und Thomas Roth das nächste Zeit Zeichen Nr. 144 (2005) an.

Zusammen mit treuen, weiteren neuen, sowie freien Mitarbeitern erarbeitete die ZZ-Redaktion kontinuierlich inhaltliche Schwerpunkte zum Beispiel „Weltverantwortung“ und „Wer ist schuld an Katastrophen?“.

Dazu kam ein Rückblick auf die Gemeindefeiereise nach Güstrow mit Pastorin Dörte Thomas als Gastgeberin und den Gästen Pfr. G. Pfister, Pfr. G. Riedner und der Gautinger Reisegruppe. Das von Pastorin Dörte Thomas und dem Gautinger Ehepaar Heidi und Dieter Amman geplante Kultur-Programm war überwältigend.

In dem Zeit Zeichen Nr. 180 (2016/2017) nimmt Pfarrer Dr. Günter Riedner zusammen mit seiner Frau nach fast 12 Jahren Abschied „aus der so lebendigen Gemeinde von der so lieb gewordenen

Christuskirche und all den wunderbaren Menschen, mit denen wir hier zusammen leben und arbeiten durften.“

In der ZZ-Redaktion waren im Jahr 2016 Astrid von Menges, Regine Mainusch, Günter Riedner, Walter Hoffmann und Stephanie Schnell aktiv.

Wenn der Wind der Veränderung weht

In der ZZ-Jubiläumsausgabe Nr. 182 (2017) zu „500 JAHRE LUTHER“ betonte das Redaktionsmitglied Regine Mainusch in ihrem Editorial den neuen Wind der Zeit Zeichen mit einem chinesischen Sprichwort: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen einige Mauern und einige Windmühlen.“

„Fällt Ihnen eine Veränderung an der Heftgestaltung auf? Das liegt daran, dass hier ab jetzt jemand am Werk ist, der wirklich was von Grafik & Design versteht: Sabine Karmazin ist dankenswerterweise unserem Auruf gefolgt und verstärkt ab sofort das Redaktionsteam mit ihrer Expertise. Nun laden wir Sie ein, sich den frischen Wind um die Nase wehen zu lassen und hineinzuschnuppern in all die Berichte aus unserer Gemeinde zu ein- und ausziehenden Pfarrern, zu neuen Abendmahlsgeräten, zu Musik in der Kirche und vieles mehr. Und weil Reformation ja Veränderung heißt, darf auch Martin Luther nicht fehlen.“

ZUM JUBILÄUM

„Die Hauptamtlichen, das sind die, die immer weiterziehen, die Ehrenamtlichen sorgen für die Kontinuität in der Gemeinde.“
- Zitat eines ehemaligen Pfarrers.

Am 01.10.2017 wurde Klaus Firmschild-Steuer im Erntedank-Gottesdienst als erster Pfarrer durch Dekan Reimers eingeführt.

„Ich bin neugierig, Ihre Gemeinde mit offenen Ohren und Augen wahrzunehmen und zu entdecken, Vertrautes weiterzuführen und neue Wege in der Gemeindarbeit zu beschreiten. Wir freuen uns über jeden Besuch, gerne auch spontan.“

Von Anfang an engagiert er sich zusammen mit dem damals noch verantwortlichen Redaktionsleiter Pfarrer Walter Hoffmann i. R. für die Zeit Zeichen. Behutsam und kompetent verknüpften sie Tradition und Erneuerungen miteinander innerhalb der Redaktion, die zudem aus Astrid von Menges, Christine F. Wagner und Sabine Karmazin bestand.

Durch das beständige Engagement des Ehepaares Kerstin Steuer und Klaus Firmschild-Steuer wurde das evangelische Umweltzertifikat „Der Grüne Gockel“ für die Gautinger Christuskirchengemeinde erarbeitet.

Mit vielen Aktiven fördert und gestaltet das Umweltteam, unter der Leitung von



Kerstin Steuer und Helmut von Kracht, die Kirche und ihr Umfeld ökologisch überzeugend. Von dessen Einführung, Gruppen-Aktivitäten, neuen Entwicklungen und anderen Projekten wird seitdem im Zeit Zeichen berichtet.

Résumé: Seit 1975 wohne ich in Gauting und habe als Pfarrer, Lehrer und Publizist phasenweise redaktionell im Gautinger Kirchenboten mitgearbeitet und bin seit ZZ188 (2019) festes Mitglied der Redaktion. Ich freue mich, dass diese Kirchenzeitung inhaltlich wie formal immer professioneller wird, nicht zuletzt durch das Management von Klaus Firmschild-Steuer, Layout, Satz und Design von Sabine Karmazin (seit ZZ182/2017) und die hervorragende redaktionelle Mitarbeit von Kirsten Görlach (seit ZZ187/2019) und jüngst auch durch die starke Unterstützung unserer neusten Radaktionsmitglieder Florentin Seils (seit ZZ195/2021) und Pfarrerin Susanne Herms (seit ZZ198/2021).



Ein Einblick in das Archiv im Pfarramt der Christuskirche, mit all den sorgfältig gebundenen, abgehefteten und geordnet verwahrten Kirchenboten, zusammengesammelten Zeit Zeichen und Festschriften, von der ersten Publikation zum 1. Juli 1967 bis zur aktuellsten Ausgabe von heute.



Bereits die im Zeit Zeichen-Team stets nach heißer Diskussion ausgewählten farbigen Covers sind mir eine Freude.

Eigentlich sollte man die 200 Kirchenboten und Zeit Zeichen einscannen, zu einem Gesamtwerk zusammenfügen, drucken und binden lassen, denn sie verdienen nicht nur im Archiv zu schlummern, nicht nur im Keller, sondern auch in einem gemütlich Umfeld gelesen zu werden.

Viele großartige Zeitzeugen der Kirchengemeinde, die ich sehr schätze, sind bereits verstorben oder jetzt schon sehr alt, die man auf diese Weise historisch würdigen könnte und dessen wertvolle Arbeit für die Zukunft stärker erhalten bliebe.

Vielleicht findet sich ein Förderer für dieses gemeindepublizistische Projekt. Leider ist Senator Günter Klinge schon verstorben, der die Anfänge des Gautinger Kirchenboten finanziell stets gefördert hat, damit es nicht bei einem Flugblatt bleibt.

„Wer schreibt, der bleibt!“ oder „the medium is the message“.

So stehen, seit dem Zeit Zeichen Nr. 182 (2017), alle weiteren Ausgaben bereits digital auf der Internetseite der Christuskirche Gauting der Öffentlichkeit zur Verfügung: www.christuskirche-gauting.com/zeit-zeichen-archiv.

Finden wir noch weitere Wege der Verständigung zwischen den Generationen?

Pfr. Eckart Bruchner



Pfarer Eckart Bruchner im Pfarrhaus Archiv beim Studium der gebundenen Kirchenboten.

© Fotos: 2022, Sabine Karmazin



Konfi-Kurs – ausgewählte Angebote

Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau

Am ersten Samstag der Osterferien besuchten zwanzig Konfirmandinnen und Konfirmanden mit vier Jugendleiterinnen und Jugendleitern und Pfarrerin Susanne Herms die KZ Gedenkstätte Dachau.

Am Besucherzentrum wurden wir von Pfarrer Dr. Björn Mensing empfangen, der an der evangelischen Versöhnungskirche in der KZ Gedenkstätte Dachau arbeitet. Beim Gang von der Ankunftsrampe durch das Tor und die Gebäude des ehemaligen KZ schilderte er uns am Beispiel eines Überlebenden, den er persönlich kennen gelernt hat und der ihm von seiner Zeit in Dachau erzählt hat, was die Häftlinge bei ihrer Ankunft im Lager und im Lageralltag erlebten und erduldeten. Dadurch rückte das Unbegreifliche viel näher.

Wir sahen auch die Zelle, in der Martin Niemöller, Mitbegründer der Bekennenden Kirche und einer der profiliertesten kirchlichen Gegner des nationalsozialistischen Regimes von 1941-1945 inhaftiert war. Dr. Mensing, dessen erste Pfarrstelle nach der Ausbildung an der Christuskirche in Gauting war, hatte guten Kontakt zu Martin Niemöllers Sohn Heinz Herrmann Niemöller, der bis zu seinem Tod 2020 mit seiner Familie in Gauting lebte.

Diese Verbindungslinie machte deutlich, dass es sich bei den Vorgängen im KZ Dachau nicht um ferne, vergangene Zeiten handelt, sondern dass immer noch Menschen leben, die selbst oder als Nachkommen von Inhaftierten davon betroffen sind.

Nach einer kurzen Gesprächsrunde beschlossen wir unseren Besuch der Gedenkstätte im Gottesdienstraum der Versöhnungskirche. Wir zündeten Kerzen zum Gedenken an die Ermordeten an und beteten im Kreis um den Altar ein Vaterunser. Nach allem Gehörten und Gesehenen hatte dieses Gebet für viele von uns eine besondere Qualität.



© Foto: Versöhnungskirche Dachau

KONFI-KURS: KLOSTER

Erstmals besuchten wir das russisch-orthodoxe Frauenkloster der heiligen Großfürstin Elisabeth in Buchendorf.

Schwester Kassia und eine weitere Klosterschwester führten 20 Konfirmandinnen und Konfirmanden in zwei Kleingruppen durch das Kloster. Zunächst konnten wir die verschiedenen Werkstätten besichtigen (Schneiderei, Buchbinderei und Prosphorenbäckerei), sahen den Garten mit den Bienenstöcken und durften sogar einen Blick in die Küche werfen. Leider durften wir uns keine Zelle einer Klosterschwester ansehen, das hätte unsere Konfis natürlich sehr interessiert, aber Privatsphäre hat eben auch ihr Recht.

Die Schwester gaben bereitwillig Auskunft über das Leben im Kloster und über ihre persönliche Entscheidung diesen Weg zu gehen, außerdem wurde uns die Lebensgeschichte der Heiligen Großfürstin Elisabeth anhand von Bildern und Erzählungen nahe gebracht. Ein leckeres Gebäck und ein heißer Tee stärkte uns für den Besuch des Abendgebetes.

Das war für uns alle sehr fremd und ungewohnt, brachte uns allerdings eine sehr eindrückliche und lebendige Vorstellung von einer völlig anderen Art Gottesdienst zu feiern. Wir danken den Klosterschwestern sehr für die Gastfreundschaft und würden diesen Besuch gerne wiederholen.

Klaus Firnschild-Steuer



Im Speisesaal des Klosters, mit Blick in die schöne Gartenanlage, gab es eine kleine Pause, eine hausgemachte Verköstigung aus der Klosterküche und Zeit für den Austausch der ersten Eindrücke.

Im großen Saal der Klosteranlage ist ein eigener begehbare Altarbereich. Seit der Renovierung vor ein paar Jahren hängt auch ein eindrucksvoller Kristalleuchter über der heiligen Stätte, die von Ikonen gesäumt ist.



© Fotos: Klaus Firnschild-Steuer

KLI MA WORK SHOP



Einige wenige Konfirmandinnen und Konfirmanden nahmen am Klimaworkshop teil, den Kerstin Steuer (tätig als Lehrerin an der Montessori-Schule in München) entwickelt hat. Es dauerte etwas, bis das Rätsel gelüftet wurde, welche Bedeutung die 200 farbigen Kugeln haben, die an einer Schnur aufgereiht waren. Ed Hawkins, Klimaforscher und Professor für Meteorologie an der südenglischen Universität Reading, hat den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf einfache, aber besonders eindrucksvolle Weise visualisiert. Die „Warming Stripes“, wie er seine Infografik nennt, umfassen die Jahre 1850 bis 2017. Jeder Streifen steht für ein Jahr, blaue und rote Farbgebungen zeigen die weltweite Durchschnittstemperatur an. So ist auf einen Blick zu erkennen, wie rasant sich die Erde erhitzt: Sämtliche dunkelblauen Balken, die die kältesten Jahre markieren, liegen weit in

der Vergangenheit – während sich rote Balken, also die wärmsten Jahre, auf die Zeit nach der Jahrtausendwende konzentrieren. In Zahlen übersetzt: Im Jahr 2017 war es auf der Erde im Vergleich zur vorindustriellen Zeit 1,1 Grad Celsius wärmer. Da ist es nicht mehr weit bis zum Pariser Klimaziel, die Erwärmung auf möglichst 1,5 Grad zu begrenzen. Diese „Warming Stripes“ hatte Frau Steuer anhand der farbigen Kugeln sehr eindrücklich dargestellt. Wir beschäftigten uns anschließend mit dem ökologischen Fußabdruck (Ressourcenverbrauch) von unterschiedlichen Generationen (heutige Konfis, Eltern und Großeltern) und kamen aus dem Staunen nicht heraus, wie enorm sich das von Generation zu Generation verändert hat. Was folgt daraus? Wie gehen wir mit diesem Wissen um? Das ist die große Aufgabe, die wir alle gemeinsam lösen müssen.

Klaus Firnschild-Steuer

Bahnhofsmission München

Nicht nur Flüchtlinge aus der Ukraine kamen am Bahnhof München an, auch wir machten uns mit einigen Konfirmandinnen und Konfirmanden auf den Weg zum Bahnhof. Unser Ziel: Die Bahnhofsmission. Da der Bahnhof aufgrund der Geflüchteten ohnehin schon gut gefüllt war, konnten wir mit nur 8 Personen die Räume der Bahnhofsmission besuchen. Die Corona-Vorschriften verschärften die Situation zusätzlich. Eine dort arbeitenden Sozialpädagogin erläuterte uns ausführlich die Arbeit. Jede und jeder der zur Bahnhofsmission kommt, erhält kostenlos etwas zu Essen (Brot) und zu Trinken (Wasser), auch Kaffee kann dort abgefüllt werden. Man kann dort sein Handy aufladen lassen und die Toilette kostenlos besuchen (der einzige Ort im ganzen Bahnhof). Zudem gibt es für Hilfesuchende div. Kleidungsstücke (z.B. Handschuhe und Mützen im Winter), Windeln, Damenartikel etc., um akute Hilfe leisten zu können. Besonders wichtig ist die Bahnhofsmission aber auch als erste Anlaufstation für unterschiedlichste soziale Notlagen (Gewalt gegen Frauen, Obdachlosigkeit, finanzielle Probleme, Krisensituationen). Da sie rund um die Uhr geöffnet ist, brauchen Hilfesuchende sich nicht nach Öffnungszeiten richten. Schutzsuchende Frauen können hier im begrenzten Rahmen auch übernachten.

Damit die Hilfesuchenden auch wirklich geschützt sind, gibt es eine eigene Security. Auch die Zusammenarbeit mit der Bahnpolizei klappt reibungslos. Nach den vielen Informationen konnten wir noch die einzelnen Räume besichtigen. Beeindruckt waren wir von den vielen Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich hier engagieren, aber auch von den Spenden, die für die Bahnhofsmission gegeben werden (von Brot und Kaffee bis über Kleidung und Schlafsäcke). Uns ist nun klar geworden, wie wichtig die Arbeit der Bahnhofsmission ist. Gut, dass katholische und evangelische Kirche hier zusammenwirken und diese Arbeit organisieren und verantworten.

Klaus Firnschild-Steuer



KONFI-KURS: NEUER KURS 2022/23

Neuer Konfi-Kurs 2022/23

Der Konfirmandenkurs ist eine tolle und intensive Zeit im Rahmen der Kirchengemeinde! Wir können das nur empfehlen und laden herzlich dazu ein!

Nachdem die Taufe in unserer Kirche meist im Säuglings- oder Kleinkindalter stattfindet, haben die Jugendlichen im Konfirmandenunterricht die Möglichkeit, sich mit vielen Fragen des Glaubens und des Lebens auseinanderzusetzen. Auch wer nicht getauft ist, kann gerne am Konfirmandenunterricht teilnehmen! Im Konfirmandenunterricht erleben sie Gemeinschaft und Begleitung.

In der Christuskirche haben wir einen einjährigen „Konfi- Kurs“. Er beginnt im September und endet mit der Konfirmation im darauffolgenden Jahr zwischen Ostern und Pfingsten. Neben den wöchentlichen Treffen gibt es eine Konfirmanden-Freizeit, verschiedene Exkursionen, Praktika und vieles andere mehr, so dass es eine sehr abwechslungsreiche Zeit für alle wird.

Dafür sorgen auch unsere Konfi-Leiter der Evangelischen Jugend, die den Kurs begleiten und eigene Aktionen und Angebote vorbereiten. An der Schwelle zum Erwachsenwerden erfahren junge Menschen auf diese Weise einen ganz besonderen Zugang zu Kirche und Glaube.

Alle Mädchen und Jungen, die im Gemeindegebiet der Christuskirche wohnen und zum Zeitpunkt der für sie in Frage kommenden Konfirmation (2023) etwa 14 Jahre alt bzw. in der 8.Klasse sind, wurden bereits von uns angeschrieben und zum Konfirmandenkurs eingeladen. Natürlich nur, wenn sie uns bekannt waren. Falls Sie keine Einladung erhalten haben, aber Ihr Kind am Konfi-Kurs interessiert ist, melden Sie sich bitte bis Ende Juni im Pfarramt.

Wir freuen uns schon auf den neuen Kurs!

Im Namen des ganzen Teams

Klaus Firnschild-Steuer, Pfarrer

SCHÖPFUNGS-PSALM

Großer Gott, **Deine Schöpfung** ist wie ein Buch,
das Du in Schönschrift geschrieben hast. Ich lese Deine ordnende
Handschrift und **entdecke Deine liebevolle Vielfalt**. Wolken,
Blumen und Schmetterlinge **inspirieren mich** mit Deinen Ideen.
Ich spüre **Deinen wohlthuenden Rhythmus** und reibe mich an meiner
Ungeduld. **Gott, schenke mir Gelassenheit** durch den Rhythmus
von Abend und Morgen und **gib mir den Mut**, in Deiner befreienden
Klarheit zu leben.

Amen

REINHARD ELLSEL





Herzliche Einladung!

Immer noch suchen wir neue aktive Mitglieder im KiGo-Team. Die Zusammenarbeit in diesem kleinen Kreis ist wenig aufwändig, dafür aber sehr angenehm und bereichernd. Zwei bis drei Mütter und/oder Väter, Großmütter und/oder Großväter, Patinnen und/oder Paten wären für uns ein schönes Zeichen dafür, dass die Familien in unserer Gemeinde Interesse an der Kirche mit Kindern haben. Neue Mitglieder werden bei Bedarf gerne in Ruhe „angelemt“.

Wenn Sie interessiert sind und gerne weitere Informationen über die Aufgaben und die Art der Zusammenarbeit bekommen möchten, schreiben Sie uns eine kurze E-Mail an Andrea Borger: andrea.borger@elkb.de, oder rufen Sie Frau Borger an, Tel.: 0175/ 2425 174.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden!

Für aktuelle Informationen
schaut bitte immer mal wieder
auf unsere Website:
[www.christuskirche-gauting.com/
kinder/kirche-mit-kindern](http://www.christuskirche-gauting.com/kinder/kirche-mit-kindern)

Wir freuen uns auf Euch! Euer KiGo-Team
Pfarrerin Andrea Borger,
Ann-Katrin Rosa, Christine Holzhausen,
Marie & Nikolaus von der Groeben,
Cornelia Muschialik und Mona Paradiek



An Pfingsten haben wir im KiGo ein Mobile gebastelt. Auf dem Herz in der Mitte steht: „Der Heilige Geist bewegt uns und hält uns zusammen.“

Datum	Kindergottesdienst
So., 19.06.	KiGo
So., 03.07.	KiGo
So., 17.07.	KiGo
So., 18.09.	KiGo
So., 02.10.	Familiengottesdienst zum Erntedankfest, anschließend Kindergarten- und Gemeindefest
So., 16.10.	KiGo



CHRISTUSKIRCHE ON TOUR

In diesem Sommer starten wir wieder unsere Reihe „Christuskirche on tour“.

Bis vor einigen Jahren war die evangelische Christuskirche regelmäßig zu Gast in den katholischen Kirchen der umliegenden Außenorte, um den dortigen Gemeindegliedern die Teilnahme an einem

Gottesdienst vor Ort zu ermöglichen. Natürlich sind auch alle anderen Interessierte herzlich eingeladen! So entdecken wir auch die umliegenden Kirchen, die teilweise kaum noch für Gottesdienste genutzt werden.

In diesem Jahr laden wir Sie herzlich ein folgende Gottesdienste zu besuchen:

- **Sonntag, 17. Juli**
Dreifaltigkeitskirche Hausen
mit Pfarrer Steuer



- **Sonntag, 21. August**
in St. Peter und Paul Oberbrunn
mit Pfarrerin Herms



- **Sonntag, 31. Juli**
in St. Michael Buchendorf
mit Pfarrerin Borger



- **Sonntag, 04. September**
in St. Laurentius Unterbrunn
mit Pfarrer Steuer



Aktuelles aus dem Kirchenvorstand zur weiteren Entwicklung des Kindergartens



Seit rund zwei Jahren diskutiert der Kirchenvorstand der evangelischen Christus-Kirchengemeinde Gauting darüber, wie in Anbetracht von Personalengpässen bei Erziehern und Erzieherinnen, eines notwendigen Kindergarten-Neubaus und der Finanzierung mit sozialverträglichen Elternbeiträgen die Zukunft des gemeindeeigenen Kindergartens gesichert werden kann. In den letzten Jahren haben sich die administrativen Anforderungen an Kindergartenenträger deutlich erhöht.

Der Fortbestand des evangelischen Kindergartens neben der Christuskirche ist für die Gemeinde von höchster Bedeutung, um auch in Zukunft für Familien und Kinder nicht nur Betreuung anzubieten, sondern auch christliche Werte weitergeben zu können. Dabei wurde die Möglichkeit der Abgabe der Trägerschaft diskutiert und mit möglichen Partnern sondiert. Die Gespräche haben gezeigt, dass die Abgabe der Trägerschaft dem Erhalt des evangelischen Profils und der Anbindung an die Kirchengemeinde nicht entgegensteht.

Der Kirchenvorstand hat sich am 2. Juni entschieden, konkrete Gespräche über eine Kooperation mit dem Bayerischen

Kirchenvorstandssitzungen

Termine der nächsten KV-Sitzungen:

- Di., 28. Juni
- Di., 19. Juli
- Di., 27. September
- Di., 25. Oktober

Die Sitzungen finden in der Regel ab 19:30 Uhr im kleinen Saal des WHH statt. Die Tagesordnung wird eine Woche vorher im Schaukasten am Gemeindehaus und am evang. Kindergarten veröffentlicht.



Roten Kreuz Starnberg zu führen. Für das BRK als künftigen Träger des evangelischen Kindergartens der Christuskirche spricht aus Sicht des Kirchenvorstands dessen starkes Engagement beim Betrieb von Kinderbetreuungseinrichtungen im Landkreis und besonders auch in Gauting. Für Planung und Realisierung des in den nächsten Jahren anstehenden Neubaus verfügt das BRK über die notwendige Erfahrung. Das Interesse des BRK an einem Kindergarten mit evangelischem Profil hat den Kirchenvorstand überzeugt.

Klaus Firnschild-Steuer

Alles neu, macht der Bauausschuss:

Regentonne

Noch vor dem ersten Mai, nach dem (hoffentlich) letzten Schnee in diesem Jahr, wurde die Regentonne an der Kirche angeschlossen und verkleidet. Nachdem die Firma Geiger die Bodenplatte als Fundament für die schwere Regentonne gegossen hatte und die Regentonne (nach Absprache mit Familie Hilbens) aufgestellt wurde, verkleideten Herr Höpner und Herr Schmoldt die Regentonne noch mit Brettern.

Vielen herzlichen Dank allen, die sich hier engagiert haben!

Und dieser Dank gilt den Mitgliedern des Bauausschusses, ebenso, wie dem Umweltteam, das die Anregung für eine Regentonne eingebracht hatte.



Das war ein gelungenes Miteinander! Nun können wir die Pflanzen unsere Außenanlagen mit dem Regenwasser des Kirchendaches bewässern!





... das Umweltteam:

Sitzmauer

Noch im vergangenen Jahr wurde mit den ersten Arbeiten begonnen, um im Garten hinter dem Walter-Hildmann-Haus eine Sitzmauer zu erstellen, die zum einen Raum für Begegnungen bieten soll, aber zugleich so bepflanzt wird, dass sich unterschiedliche Insekten hier wohl fühlen können.

Nach den Vorüberlegungen im Umweltteam „Der Grüne Gockel“ und verschiedenen Entwürfen von Cornelia Muschialik für eine solche Sitzgruppe, stimmte auch der Kirchenvorstand dem Vorhaben zu und es konnte mit der Arbeit begonnen werden. Es folgten die Beschaffung der Steine, das Ausgraben den nötigen Abschnitte, die Gründung durch Kies und Sand, sowie die Erstellung der Mauer samt entsprechender Bepflanzung.

Herr Schleifer verschraubte Mitte April – als letzte Arbeit – die Sitzauflagen aus Holz, so dass nun die neue Sitzecke auf Gäste wartet, die an warmen Tagen den Halbschatten des Gartens gerne nutzen und sich hier niederlassen.

Vielen Dank dem ganzen Umweltteam und allen Helferinnen und Helfern für diese großartige Leistung!

Klaus Firnschild-Steuer

Vikarsstüberl

Als zweites Projekt beschäftigte sich der Bauausschuss mit dem Raum über der Orgel, dem sogenannten „Vikarsstüberl“. Jahrelang vernachlässigt und heruntergekommen wurde es meist übersehen. Jetzt aber, auf Anregung von Dr. Schimelpfennig, erstrahlt es in neuem Glanz und kann zu Besprechungen im kleinen Kreis genutzt werden.

DER GRÜNE GOCKEL: TERMINE



Die Umweltgruppe Der Grüne Gockel

Seit dem 6. Dezember 2019 sind wir offiziell eine zertifizierte „Kirchengemeinde mit umweltgerechtem Handeln“

Seit dem schmückt die Plakette des „Grüner Gockel“ unsere Kirche.

In der Umweltgruppe der Kirchengemeinde tauschen wir regelmäßig Erfahrungen aus, entwickeln neue Ideen, stoßen Projekte an und sind selbst aktiv, um achtsamer mit und in der Schöpfung zu leben.

Wenn Sie Interesse an der Mitgestaltung und Mitarbeit haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme und auch für erste Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Helmut von Kracht, 089/ 850 7883 und Kerstin Steuer, 089/ 8935 7547.

Lassen Sie sich inspirieren! Kommen Sie mit uns ins Gespräch! Gestalten Sie mit!

Wir freuen uns auf Sie!
Sie sind herzlich willkommen.

Ihr Grüner Gockel Umweltteam

Näheres zum „Grüner Gockel“, dem „Umweltprogramm“ und den „Schöpfungsleitlinien“ finden sie auf der Internetseite:

www.christuskirche-gauting.com/gemeindeleben/
umweltgruppe-gruener-gockel

Wirtreffen uns wieder im WHH, jeweils **um 19:30 Uhr**, an folgenden Terminen:

- Mo., 20. Juni 2022
- Mo., 11. Juli
- Sommerpause im August
- Sa., 24. September
Ausflug zur Weidenkirche in Pappenheim - Anmeldung bei H. v. Kracht oder Kerstin Steuer
- Mo., 26. September
- Mo., 24. Oktober
- Mo., 28. November
- Mo., 05. Dezember, 18:00 Uhr !!
Lebendiger Adventskalender



#Lützibleibt #AlleDörferbleiben

Solidarität
mit Lützerath

Info zur Anzeige: Die Gautinger Ortsgruppe von Fridays for Future setzt sich für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels ein. Folgt FfF-Gauting auf Telegram für die neuesten Updates: www.t.me/FFFGauting oder www.instagram.com/fridaysforfuture_gauting.





STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

DER GRÜNE SOCKEL: STADTRADELN 2022

STAdtradeln 2022

„Nachhaltig an´s Ziel“ vom 27. Juni bis 17. Juli

Auch dieses Jahr findet das Stadtradeln in Gauting wieder statt. Wir werden als „Team Christuskirche“ daran teilnehmen und wieder viele Radkilometer sammeln.

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob Sie bisher eher selten mit dem Rad unterwegs sind oder bereits jeden Tag fahren. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn Sie ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hätten.

Wann findet es statt?

– vom 27.06. - 17.07.2022

Wie kann man mitmachen?

– einfach registrieren bei:

<https://stadtradeln.de/Radlerbereich>
Gauting als Kommune auswählen und dem „Team Christuskirche“ beitreten.

Was macht man in den drei Wochen?

– radeln und die gefahrenen Kilometer eintragen. Wo Sie mit dem Fahrrad fahren, spielt dabei keine Rolle.

Und was bringt das Stadtradeln?

- Geringere CO₂-Emissionen und Verkehrsbelastung; weniger Lärm und Abgase
- Motivation das Fahrrad, als alltägliches Fortbewegungsmittel zu verwenden
- Preise und Auszeichnungen für die besten Teams

Wir freuen uns, wenn Sie am Stadtradeln 2022 teilnehmen und mit uns gemeinsam Radkilometer sammeln.

Stadtradeln 2022

Auch 2022 sind wieder alle Radler/-innen im Landkreis aufgerufen, 3 Wochen lang STAdtradelkilometer zu sammeln - diesmal vom Montag, 27. Juni bis Sonntag, 17. Juli unter dem Motto „Nachhaltig an´s Ziel“.

Machen Sie mit im „Team Christuskirche“!!

Alle Teilnehmer notieren ihre, in diesen drei Wochen geradelten Kilometer und addieren diese innerhalb ihrer Stadtradel-Gruppe zusammen.

Mehr Informationen unter:

www.stadtradeln.de



Klima-Bündnis



Landkreis
Starnberg



Evangelischer Kirchenmusikverein Rückblick 2021

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung konnte der Evangelische Kirchenmusikverein auf ein sehr erfolgreiches musikalisches Jahr 2021 zurückblicken.

In enger Zusammenarbeit mit der Kirchenleitung konnten unter Beachtung der coronabedingten Einschränkungen herausragende musikalische Gottesdienste realisiert werden. Schon bei der ersten Musikalischen Passionsandacht im Rahmen der Wort & KlangZeit ergänzten Sätze aus Bachs Cellosuiten, intensiv gespielt von Hendrik Blumenroth, die von Pfarrerin Susanne Herms ausgewählten Meditationen zum Franziskus-Kreuz von San Damiano. In der ökumenischen Passionsandacht am Palmsonntag konnte durch eine Kooperation mit dem Verein „Yehudi Menuhin Live Music Now“ das Stabat Mater von Pergolesi mit einer hochkarätigen Besetzung unter der Leitung von J. X. Schachtner in St. Benedikt zur Aufführung gebracht werden, was der Stamberger Merkur als „Überwältigendes musikalisches Geschenk“ betitelte.

In der inzwischen sehr gut angenommenen Andachtsreihe Wort & KlangZeit waren im Mai zwei Gautinger Künstler zum Thema „Aufbruch“ zu hören – der Bassist Florian Drexel und die Pianistin Lauriane Follonier.

Im Juni fand die Open Air-Andacht passend zum Titel „Unterwegs“ mit den Straßenmusikanten des Otto-von-Taube-Gymnasiums unter der Leitung von Elisabeth Buchner statt. Pfarrerin Andrea Borger las dazu ausgewählte Gedichte.

Im September erklang mit dem jungen Ensemble MAX JOSEPH progressive Volksmusik zum Thema „Ankommen“, die Texte dazu wählte unser ehemaliger Pfarrer Günter Riedner aus. Der 2021 als „Instrument des Jahres“ gekürten Orgel wurde der 1. Gautinger Orgelspaziergang gewidmet, eine gelungene ökumenische Veranstaltung – im Zeitzeichen Nr. 198 wurde ausführlich darüber berichtet. Und auch bei der Wort & KlangZeit im Oktober stand die Orgel der Christuskirche im Mittelpunkt, zu Gast war die koreanische Organistin Sul Bi Yi. Die letzte Wort & KlangZeit 2021 stand im Zeichen von 1700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland – zum jüdischen Chanukkafest und zum Beginn der christlichen Adventszeit spürten Andrea Pancur (Vocals) und Ira Shiran (Akkordeon) mit WEIHNUKKA musikalisch der Verbindung dieser beiden Feste nach.



Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Gauting e. V.

Ansprechpartnerin: Gerlinde Leib

Telefon: 089/ 71 17 71

E-Mail: ekmv@christuskirche-gauting.de





Terminausblick

Fr., 24.06.2022, 19:00 Uhr
Wort & KlangZeit
BEGEGNUNG

Margarita Nastouli – Violine
Lika Bibileishvili – Klavier
Lesung: Klaus Firnschild-Steuer
Russisches Orthodoxes Kloster
der heiligen Elisabeth
Forstenrieder-Park-Str. 2
82131 Gauting-Buchendorf
Eintritt frei, Spenden erwünscht

Fr., 22.07.2022, 19:00 Uhr
Wort & KlangZeit

- Programm in Planung -
Christuskirche Gauting
Eintritt frei, Spenden erwünscht

Fr., 23.09.2022, 19:00 Uhr
AD FONTES

zum 20-jährigen Gründungsjubiläum
des Kammerchores
collegium:bratananium
J. S. Bach „Jesu, meine Freude“ u.a.
Christuskirche Gauting

Aktuelle Informationen finden Sie auf:
www.christuskirche-gauting.de
Unterkategorie Musik



GAUTINGER FILMGESPRÄCHE

Einführung und Diskussion jeweils
mit Filmpfarrer Eckart Bruchner
im Kino Breitwand Gauting.

Jeden letzten Do., 19:30 Uhr.

- Do., 30.06., 19:30 Uhr
ZUM TOD MEINER MUTTER
- Do., 28.07., 19:30 Uhr
RIFKIN'S FESTIVAL
- Do 25.08., 19:30 Uhr
MIRAKEL
- Do 29.09., 19:30 Uhr
ALICE SCHWARZER
- Do 27.10., 19:30 Uhr
GIRL GANG

Weitere Termine und Titel entnehmen Sie
bitte dem Programm auf der IAM-Home-
page: www.interfilm-akademie.de

Reservierung erwünscht:
Kino Breitwand Gauting
Matthias Helwig
Telefon: 8950 1000
E-Mail: info@breitwand.com
Homepage: www.breitwand.com

Programmänderungen vorbehalten.



GOTTESDIENSTE - JUNI & JULI 2022



BITTE BEACHTEN SIE
DIE AKTUELLESTEN
COVID-REGELUNGEN.
VIELEN DANK.

Tag & Datum	Uhrzeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	
Juni			
Fr., 03.06.	19:00	Ökumenisches Pfingstgebet (Vigil) 	Steuer / Lindl
Sa., 04.06.	11:00 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf der Seite 39)	Herms
So., 05.06.	10:00	Pfingstsonntag mit Abendmahl (Wein) und Kigo  	Steuer
Mo., 06.06.	10:00	Pfingstmontag	Herms
Fr., 10.06.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Herms
So., 12.06.	10:00	Trinitatis	Hoffmann
So., 19.06.	10:00	1. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl (Saft) und KiGo  	Herms
Fr., 24.06.	19:00	Wort & KlangZeit: BEGEGNUNG   im Kloster Buchendorf (siehe S. 29)	Steuer
So., 26.06.	10:00	2. Sonntag nach Trinitatis	Borger

Juli			
So., 03.07.	10:00	3. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl (Wein) und Kigo  	Burkert
Fr., 08.07.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Herms
Sa., 09.07.	11:00 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf der Seite 39)	n.a.
So., 10.07.	10:00	4. Sonntag nach Trinitatis	Borger



GOTTESDIENSTE - JULI & AUGUST 2022

Tag & Datum	Uhrzeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	Prediger*in / Leitung
So., 17.07.	10:00	5. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst on Tour (siehe S. 22) in der Dreifaltigkeitskirche Hausen KiGo in der Christuskirche!	Steuer
Fr., 22.07.	19:00	Wort & KlangZeit - in Planung -	n.a.
So., 24.07.	10:00	6. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl (Saft)	Herms
So., 31.07.	10:00	7. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst on Tour (siehe S. 22) in St. Michael Buchendorf	Borger

August

Sa., 06.08.	11:00 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf der Seite 39)	n.a.
So., 07.08.	10:00	8. Sonntag nach Trinitatis	Herms
Fr., 12.08.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Herms
So., 14.08.	10:00	9. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl (Wein)	Borger
So., 21.08.	10:00	10. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst on Tour (siehe S. 22) in St. Peter und Paul Oberbrunn	Herms
So., 28.08.	10:00	11. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl (Saft)	Burkert

LEGENDE



= MIT BESONDERER MUSIK



= MIT ABENDMAHL (SAFT/WEIN)



= ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST



= KINDER-GOTTESDIENST (KiGo)



= ZWERGERL-GOTTESDIENST



= FAMILIEN-GOTTESDIENST



GOTTESDIENSTE - SEPT. & OKT. 2022 - VORANKÜNDIGUNG

Tag & Datum	Uhrzeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	Prediger*in / Leitung
September - Vorankündigung			
So., 04.09.	10:00	12. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst on Tour (siehe S. 22) in St. Laurentius Unterbrunn	Steuer
Sa., 10.09.	11:00 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf der Seite 39)	Steuer
So., 11.09.	10:00	13. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl (Wein) 	Burkert
Di., 13.09.	08:00	Ökumenischer Einschulungsgottesdienst 	Steuer/ Lindl
So., 18.09.	10:00	14. Sonntag nach Trinitatis Fair-Trade-Gottesdienst mit KiGo 	Borger
Fr., 23.09.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Herms
	19:00	AD FONTES // 20-jähriges Jubiläum  Kammerchor collegium:bratananium (s. S. 29)	 Evangelischer Kirchenmusikverein
So., 25.09.	10:00 	15. Sonntag nach Trinitatis Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden 	Steuer/ Herms
HERZLICHE EINLADUNG!			
Oktober - Vorankündigung			
So., 02.10.	10:00	Erntedank Familiengottesdienst   zum Kindergarten- und Gemeindefest mit KiGo	Borger
Sa., 08.10.	11:00 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf der Seite 39)	Borger
So., 09.10.	10:00	17. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl (Saft) 	n.a.

DER GEIST WEHT, WO ER WILL



Wild und laut geht es zu, wenn die Heilige Schrift vom Gottesgeist erzählt: Als stürmisch wehender Wind, als lodernes Feuer, fließendes Wasser, schnell dahinziehendes Wolkengebilde erscheint er in der Bibel. Bewegung. Energie. Schöpfungskraft. Das genaue Gegenbild zu Trägheit und Tod. Gottes Geist setzt Menschen in Bewegung, er inspiriert und treibt an, er bringt sie in Beziehung zu Gott und entfacht ihre Liebe und Solidarität untereinander.

„Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm“, heißt es im Pfingstevangelium. Dass jeder die Apostel in seiner eigenen Sprache reden hört, ist den Menschen gar nicht geheuer: „Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos.“ Wir verstehen unter Geist gern etwas Vornehmes, Leises: Intellekt, Verstand, die Fähigkeit, brillant zu denken und geschliffen zu formulieren. Ganz anders die Zeugen des ersten Pfingstereignisses

damals in Jerusalem. Sie waren verstört, verunsichert, ja von Angst erfüllt.

Gottes Geist ist eine Gabe, die verwirrt, verändert, Leben und Hoffnung weckt. In der Schöpfungsgeschichte schwebt er über den Wassern. Der Prophet Ezechiel erzählt von einem Feld voller Totengebeine, er meint die nach Babylon verbannten Juden. Aber kaum fährt Gottes Geist in die morschen Knochen, werden sie lebendig, stellen sich voller Tatendrang auf die Füße. Jesus wird im Synagogengottesdienst in seiner Heimatstadt Nazareth behaupten: „Der Geist des Herrn ruht auf mir“ – und auf viel Skepsis stoßen.

Der Heilige Geist transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft. Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können.

Aber dieser Geist „weht, wo er will“, niemand kann ihn pachten, er hält sich nicht an Grenzen und heilige Hierarchien, die ihn zähmen wollen. In der Geschichte des Christentums drohte der mächtig brausende Atem Gottes bald zu einem sterbensmatten Hauch zu verkümmern, aus der kräftig flatternden Himmelstaube sollte ein fügsames Haustier werden. Zum Glück gab es Gegenbewegungen, und es gibt sie bis heute.

Zum Glück schwirrt er immer noch frei herum, der Gottesgeist. Er taucht dort auf, wo man ihn nicht vermutet. Er sorgt für Überraschungen, bringt die gewohnten Abläufe durcheinander.

CHRISTIAN FELDMANN



Grafik: Pfeiffer



KINDERGARTEN: WILLKOMMEN ANNETTE LÜHRS

Neue
Mitarbeiterin im
Evangelischen
Kindergarten
in Gauting



Hallo,

mein Name ist Annette Lührs und ich bin 45 Jahre alt. Seit Ende März ergänze ich das Team des evangelischen Kindergartens der Christuskirche. Ich unterstütze Frau Sauttner an vier Tagen in der Mondgruppe.

Ursprünglich aus Steinebach kommend, wohne ich seit 2014 mit meinen vier Töchtern (8, 14 und 17 Jahre) in Herrsching am Ammersee.

Nach meinem Studium der Pädagogik M.A. (Erziehungswissenschaften, Sozialpsychologie und Kinder- und Jugendpsychiatrie) an der LMU habe ich in verschiedenen Einrichtungen Erfahrungen in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sammeln können.

Nach einer längeren Eltern- bzw. Pflegezeit – meine jüngste Tochter Anna ist frühkindlicher Autist- freue ich mich sehr, mich hier in ihrem Kindergarten einbringen zu können und ihre Kinder ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen.

Durch meine Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen mit einer psychischen



Erkrankung ist mir noch einmal mehr bewusst geworden, wie wichtig es ist, gerade Kinder im Kleinkindalter zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Jedes Kind in seiner Individualität anzunehmen, wertzuschätzen, es bei seinem Entwicklungsstand abzuholen – um es zu unterstützen, ein selbstbewusster Erwachsener zu werden. Und dabei gleichzeitig die sozialen Kompetenzen innerhalb der Gruppe zu fördern und zu fordern, damit sie sich als Teil der Gemeinschaft sehen und fühlen. Eine Gemeinschaft, in der jeder versucht, offen und rücksichtsvoll miteinander umzugehen – in welcher auch die Bedürfnisse des jeweiligen anderen gesehen werden.

Ich freue mich, ihre Kinder kennenlernen zu dürfen und hoffe auf eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen!

Ihre Annette Lührs



Seniorenachmittag

Wir treffen uns an folgenden Dienstagen jeweils um 15:00 Uhr im WHH. Gerne bewirten wir Sie nun auch wieder wie gewohnt mit Kaffee, Tee und frischgebackenem Kuchen. Anregung versprechen die folgenden Beiträge:

Dienstag, 28.06.2022

„Grüner Gockel“

Umweltarbeit an der Christuskirche
mit Kerstin Steuer



Dienstag, 26.07.2022

Sommerliche Musik

mit Brigitte von Kracht
und Gesa Wangenheim



Im August machen wir
Sommerpause.



Am 26. September
wollen wir wieder
**eine Bootsfahrt auf dem
Starnberger See**

unternehmen.

Wie auch letztes Jahr, ist der Termin
für die Bootsfahrt ein **Montag.**



Bringen Sie gern auch Nachbarn und
Freunde mit.

Wenn Sie sich vormittags im Pfarrbüro,
melden, werden Sie abgeholt und heim-
gebracht. Telefon: 850 1198

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Seniorenteam,
S. Herms, A. Höpner, V. & W. Hoffmann,
V. Karnapp, C. van der Mast

VORANZEIGE: KIRCHENTAG 2023

**++
++
++** *Deutscher Evangelischer
Kirchentag Nürnberg*
7.–11. Juni 2023

Nähere Informationen auf:
www.kirchentag.de

Ob als Gruppe, mit der Familie oder Einzelperson – hier wird Gemeinschaft über Grenzen hinweg erlebt und gefeiert. Alle sind willkommen! Fünf Tage volles Programm: um die 2.000 kulturelle, liturgisch/theologische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen aus denen Sie auswählen können. Der Kirchentag beginnt immer mittwochs mit einem Eröffnungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung. Ein buntes Fest in der Innenstadt auf dem sich Gemeinden aus der Region vorstellen – mit Musik, Kleinkunst und kulinarischen Leckereien. Von Donnerstag bis zum Schlussgottesdienst

am Sonntag gibt es Workshops, Ausstellungen, Konzerte, Gottesdienste, Bibelarbeiten, Feierabendmahle, Hauptvorträge, Podiumsdiskussionen und vieles mehr.

Dauer-, Tages- und Abendkarten für den Kirchentag in Nürnberg sind ab Herbst 2022 erhältlich.

Besuchen Sie den Kirchentag!

Ich bin immer bereichert und erfüllt von viele Begegnungen, Gesprächen und unterschiedlichsten Impulsen nach Hause gekommen.

Am besten schon jetzt im Kalender notieren und im Herbst Karten bestellen!

Ihr Klaus Firnschild-Steuer





EVANGELISCHE
JUGEND

Kirchengemeinde
Gauting

Unsere Jugendarbeit ist fast wieder, wie wir sie aus Zeiten vor Corona kannten. Wir dürften auf Konfi- und Mitarbeiterfreizeiten fahren, veranstalten unsere „Trainee“-Ausbildungswochenenden mit unseren neuen Jugendleiter:innen und auch in unserem Jugendcafé herrscht reger Betrieb.

Sei dabei!

... in der MA

Unsere Mitarbeiterunden finden am ersten Mittwoch jedes Monats (ausgenommen in den Schulferien) im TJUB/WHH statt.



TJUB

Das Jugendcafé TJUB ist in der Schulzeit jeden Mittwoch, geöffnet von 18:00 bis 22:00 Uhr.

Komm vorbei zum Kickern, Billard spielen, Chillen, Musik hören und Treffen vieler netter Leute!

Upcoming Events

Checke den
EJG-Scancode:



01.06.-31.08.2022

#EJG Goes Around The World



Das Jugendcafé TJUB



Konfi-Freizeit





Evangelische Kirche startet neuen YouTube-Kanal: „BASIS:KIRCHE“

„DEINE Kirche auf YouTube: Wann Du willst - statt ,sonntags um 10“

„BASIS:KIRCHE“ bringt kirchliche und soziale Inhalte in Videoform – auf Abruf. Für die junge Zielgruppe und alle, die noch nach etwas anderem suchen als den klassisch-analoge Angeboten der Kirche.

Auf dem neuen Kanal gibt es Input für Körper, Geist, Seele und Herz: In Talks, Reportagen und kurzen Gebetsclips nehmen Theolog:innen die User:innen mit auf die Suche nach Sinn und Spiritualität. Die Pastor:innen stehen dabei nicht im Talar auf der Kanzel, sondern in Fitnesskleidung auf der Yoga-Matte, sie begleiten einen Bestatter bei seiner Arbeit oder zocken gemeinsam mit E-Sportlern. Der Kanal ist auf Interaktion angelegt, vor allem in Studiotalks werden Fragen und Themen der Community aufgegriffen.

Als Creator sind u.a. mit dabei: Die Pastoren Christopher Schlicht und Max Bode aus Bremerhaven, Moderatorin und Entertainerin Annie Heger aus Berlin, die Theologin und Influencerin Sina Schröder aus Barnstorf (als @feelslike_sina bei Instagram) und Pastorin und Publizistin Hanna Jacobs (Hannover).

[basiskirche.de](https://www.basiskirche.de)



Tauftermine



Wir freuen uns sehr, wenn Sie Ihr Kind in der Christuskirche taufen lassen wollen.

Die Taufe kann gerne an einem Samstag, im Sonntagsgottesdienst oder danach gefeiert werden. Entsprechend den gültigen Corona-Regeln besprechen wir ihren Termin dann gemeinsam. Gerne fassen wir auch mehrere Familien zu einem Taufgottesdienst zusammen. Das ist unter den Corona-Bedingungen allerdings nur eingeschränkt möglich, daher können die Taufen auch im Familienkreis gefeiert werden. Dafür bietet sich besonders der Samstag an.

Abhängig von den Wünschen der Familie kann dieser Gottesdienst um 11:00 Uhr oder um 14:00 Uhr beginnen.

Melden Sie sich bitte bei uns, dann werden wir sicher gemeinsam einen geeigneten Termin finden.

Für alle Taufanfragen gilt: Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu uns auf, damit wir den passenden Termin finden und ein Taufgespräch vereinbart werden kann, bei dem alles Wichtige besprochen wird. Gerne kommen wir für dieses Gespräch zu Ihnen nach Hause.

Klaus Firnschild-Steuer



© Foto: Gemeindebrief Archiv

Folgende Termine haben wir uns für Taufen bereits reserviert:

- 9. Juli
- 6. August
- 10. September
- 8. Oktober.
- 26. November
- 17. Dezember





Ökumenischer Rat der Kirchen

Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen zum ersten Mal in Deutschland

Die 11. Vollversammlung des ÖRK wird auf gemeinsame Einladung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Evangelischen Landeskirche in Baden, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), der Union der Protestantischen Kirchen von Elsass und Lothringen (UEPAL) und der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz in Karlsruhe (Deutschland) stattfinden. Die letzte ÖRK-Vollversammlung in Europa war 1968 in Uppsala, Schweden.

Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) und tritt in der Regel alle acht Jahre zusammen. Sie ist die einzige Gelegenheit, bei der die Gemeinschaft der Mitgliedskirchen an einem Ort zusammenkommt, um gemeinsam zu beten, zu beraten und zu feiern. Eine Vollversammlung ist ein besonderes Ereignis im Leben der Mitgliedskirchen, der ökumenischen Partner und anderer Kirchen, denn sie bringt mehr als 4.000 Teilnehmende aus allen Ecken der Welt an einem Ort zusammen.



Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt

Ökumenischer Rat der Kirchen
11. Vollversammlung
Karlsruhe, Deutschland
31. August - 8. September 2022



Sie ist eine einzigartige Möglichkeit für die Kirchen, ihr Engagement für die sichtbare Einheit und das gemeinsame Zeugnis auszudrücken.

Eine ÖRK-Vollversammlung ist die umfassendste Zusammenkunft von Christinnen und Christen weltweit.

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen wird zu einer Zeit zusammenkommen, die von Ratlosigkeit, Ängsten und grundlegenden Fragen geprägt sein wird: Wie leben wir auf der Erde? Welchen Sinn geben wir unserem Leben? Wie leben wir als Gesellschaft zusammen? Wie können wir Verantwortung für zukünftige Generationen übernehmen?

„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“

- Mit diesem Motto will der ÖRK aufzeigen, welchen Beitrag die Kirchen für eine friedliche und geeinte Gesellschaft einbringen können und welche Rolle sie für das gesellschaftliche Miteinander haben.

Die weltweite Christenheit zu Gast in Karlsruhe: Die gesamte Stadt wird in diesen Tagen im Zeichen der Vollversammlung stehen. Im Kongresszentrum finden die Geschäftssitzungen der rund 800 Delegierten der Mitgliedskirchen und ihren Delegationen statt, zudem an jedem Vormittag ein thematisches Plenum, das sich jeweils an den verschiedenen Tagen einzelnen Aspekten des Mottos zuwendet.

In Bibelarbeiten, Gottesdiensten, Gebeten und Andachten, die sich vorrangig mit biblischen Texten zu den Themen der Liebe Christi beschäftigen, werden die unterschiedlichen liturgischen Traditionen deutlich. Im gemeinsamen Singen und Musizieren sowie im Austausch über biblische Texte in kleineren Gruppen erleben die Teilnehmenden die Glaubenstraditionen der verschiedenen Erdteile.



Klaus Firnschild-Steuer

Vielen Dank für
Ihr Kirchgeld !!

Kirchgeld –
Geben mit Herz



Vor Ostern wurden Ihnen die Kirchgeldbriefe zugestellt.

Herzlichen Dank an alle, die das Kirchgeld für unsere Gemeindefarbeit bereits überwiesen haben! Sie helfen uns, unsere vielen gemeindlichen Aufgaben überhaupt durchführen zu können.

Falls Sie das Kirchgeld noch nicht gezahlt haben, würden wir uns auch jetzt noch über Ihre Unterstützung sehr freuen. Wie im Kirchgeldanschreiben beschrieben, ist das Kirchgeld eine enorm wichtige finanzielle Stütze unserer Arbeit und kommt ganz der Christuskirchen zugute.

Überweisen Sie Ihren Beitrag mit dem Betreff: „Kirchgeld“ einfach auf das folgende Konto:

[Evang.- Luth. Kirchengemeinde Gauting](#)
IBAN: DE55700932000102252775
BIC: GENODEF1STH.

Wir freuen uns sehr darüber und danken Ihnen schon jetzt.

Herzlichen Dank vor allem den Konfirmandinnen und Konfirmanden, sowie allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich die Mühe gemacht haben, um die Kirchgeldbriefe auszutragen!!! So konnten wir uns erhebliche Portokosten sparen.

SCHÖPFUNGSGOTTESDIENST

2. September 2022 - Ökumenischer Tag der Schöpfung

Das Motto des diesjährigen Ökumenischen Tags der Schöpfung lehnt sich an das Tagesmotto der Vollversammlung des ÖRK an:

„The purpose of God's love
for the whole creation
- reconciliation and unity“

und verbindet es mit der deutschen Übersetzung des Mottos der gesamten Vollversammlung „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“. Es ist einerseits eine verheißende Zusage, dass Gottes Handeln in der Welt und an der Schöpfung mächtig ist, andererseits führt es aber auch das menschliche Versagen vor Augen, das erheblichen Anteil daran hat, dass die Schöpfung leidet. Daher ist die Zusage auch immer eine Aufgabe an die Menschheit, die Schöpfung Gottes zu bewahren, zu versöhnen und zu einen.

An die positive Erfahrung aus dem vergangenen Jahr anknüpfend, gestaltet Pfarrer Eckart Bruchner mit einem Team einen ökumenischen Schöpfungsgottesdienst zum Tag der Schöpfung.

Herzliche Einladung zum
open-air-Gottesdienst

Freitag,
2. September 2022

auf der Wiese
vor Forst Kasten

gegenüber dem Gasthaus Forst Kasten
und dem Parkplatz.

Ein gemeinsamer Ausklang im Biergarten
rundet den Gottesdienst ab.



© Foto: Forst Kasten 2021, Sabine Karmazin



DER GRÜNE GOCKEL: FAIRE WOCHE 2022



**FAIRE
WOCHE**

16. – 30. September 2022

FAIRE WOCHE 2022: Vom 16. bis 30. September
in ganz Deutschland – auch in Gauting

Seit neun Jahren ist Gauting eine offizielle Fairtrade-Gemeinde und beteiligt sich jährlich mit verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten an der bundesweit ausgerufenen „Fairen Woche“.

Die Faire Woche wird vom Forum Fairer Handel e.V. in Kooperation mit TransFair e.V. und dem Weltladen-Dachverband e.V. veranstaltet.

Unter dem Motto „Fair steht dir #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“ – beschäftigt sich die Faire Woche 2022 mit menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und nachhaltigem Wirtschaften in der Textil-Lieferkette.

FAIR STEHT DIR – #FAIRHANDELN FÜR MENSCHENRECHTE WELTWEIT

Der Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch vor knapp neun Jahren hat viele Menschen wachgerüttelt. Das große Unglück, bei dem über 1.100 Menschen starben, steht noch heute als Beispiel für die katastrophalen Zustände in den Fabriken der Textilindustrie. Einige positive Entwicklungen haben seitdem stattgefunden, doch noch immer gilt die Textil-Lieferkette als extrem anfällig für Menschenrechtsverletzungen und Umweltprobleme.

Unbezahlte Überstunden, ein Lohn, der nicht zum Leben reicht und fristlose Kündigungen sind nur ein Teil der Problematik. Schnell wechselnde Kollektionen und Modetrends, niedrige Preise und Fast Fashion kommen hinzu und erhöhen den Druck auf Näher*innen im Globalen Süden, die innerhalb kürzester Zeit Massen an Kleidung produzieren.

Wie wir uns kleiden und was wir essen, ist nicht egal: Mit unserem Lebensstil bringen wir unsere Werte zum Ausdruck. Immer mehr Menschen achten dabei auf soziale und ökologische Kriterien. Der Faire Handel bietet dafür eine gute Anlaufstelle. Transparente Lieferketten, die Förderung von Frauen und ein Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit sind einige Kernpunkte des Fairen Handels, die für menschenwürdige Arbeitsbedingungen im Textilbereich sorgen.

Bitte beachten Sie auch das Programm der „Faire Woche 2022“ in Gauting, das bei der Drucklegung des ZeitZeichens noch nicht feststand, aber rechtzeitig erscheinen wird. In der Christuskirche begleiten und unterstützen wir die Faire-Woche mit einem Gottesdienst am 18. September, der von einem Team um Pfarrerin Andrea Borger gestaltet wird.

KFS

Septembertestament

Im Jahr 2022 gibt es zwar kein besonderes Lutherjubiläum, aber vor 500 Jahren ist durch ihn etwas entstanden, das bis heute höchste Wertschätzung erfährt. Ab Mai 1521 verbrachte Martin Luther zehn Monate auf der Wartburg, um vor Verfolgung sicher zu sein, nachdem er auf dem Reichstag zu Worms für vogelfrei erklärt worden war. Der Mönchsbruder Martinus nahm die Identität eines „Junker Jörg“ an. Es war für ihn eine Zeit erzwungener Muße, die er zu intensiver literarischer Produktivität nutzte. Er schrieb viele Briefe und hielt so Kontakt zu seinen wichtigsten Freunden. Doch im letzten Viertel seiner Wartburgzeit befasste er sich mit der Übersetzung des Neuen Testaments. Am 18. Dezember 1521 begann er mit der Arbeit. Seine Arbeitsgrundlage war das von Erasmus von Rotterdam herausgegebene *Novum Testamentum omne*. Es enthielt in zwei Spalten den griechischen Bibeltext mit Anmerkungen und eine von Erasmus angefertigte Übersetzung ins Lateinische, sowie ein zweites Neues Testament in griechischer Sprache und eine Vulgata-Bibel (lateinisch). Interessant ist sicherlich, dass Luther die griechische Sprache, insbesondere die Grammatik nicht besonders souverän beherrschte. Mehrfach lässt sich zeigen, dass Luther dort, wo er in seinen Vorlesungen auf den griechischen Text einging, nicht diesen selbst zugrunde legte, sondern

übernahm, was er in seiner lateinischen Sekundärliteratur dazu fand. Luthers Weg zum griechischen Text ging daher immer über das Lateinische. Wenn ein gr. Wort einen anderen Bedeutungsumfang hatte als seine lateinische Entsprechung, war das für ihn kaum erkennbar. Die auf der Wartburg angefertigte Rohübersetzung ist als Manuskript nicht erhalten; bekannt ist aber, dass Luther sie in Wittenberg im März 1522 mit Hilfe des Griechischprofessors Philipp Melancthon noch einmal überarbeitete und von weiteren Humanisten wie Georg Spalatin bei Einzelfragen beraten wurde.

Seine gewaltige übersetzerische Leistung basierte auf einer vergleichsweise freien Wortwahl, auf Wort- und Stilelementen, wie sie die Mutter im Haus und der gemeine Mann gebrauchten. Luther hat sich in seiner Arbeit überwiegend auf die sächsische Amtssprache gestützt, denn in seinen Tischreden sagt er: „Ich habe keine gewisse, sonderliche, eigene Sprache im Deutschen, sondern brauche der Gemeinen deutsche Sprache, dass mich beide, Ober- und Niederländer, verstehen mögen. Ich rede nach der Sächsischen Canzeley (..)«.

Luther hat zügig gearbeitet, denn seine Verleger hatten ein lukratives Ziel vor Augen: Die Leipziger Herbstmesse (29.09-06.10.1522) sollte mit dem außergewöhnlichen Druckerzeugnis beliefert werden.



Im September 1522 erschien in einer Auflage von 3.000 Exemplaren „Das Newe Testament Deutzsch. Vuitenberg“, mit 22 Holzschnitten aus der Werkstatt Lucas Cranachs. Der Übersetzer wurde nicht genannt.

Von vornherein war das Septembertestament für eine wohlhabende Kundschaft konzipiert. Es kostete je nach Ausstattung zwischen ½ Gulden (ungebunden) und 1½ Gulden. Zum Vergleich: Anderthalb Gulden kosteten zwei geschlachtete Kälber, bei einer Magd betrug das Jahresgehalt anderthalb, bei einem Schulmeister dreidreiviertel Gulden. Trotz des hohen Preises waren die 3000 Exemplare schnell verkauft, und im Dezember 1522 kam die zweite Auflage auf den Markt (Dezembertestament).

Sechs Wochen nach dem Erscheinen des Septembertestamentes, verbot Herzog Georg der Bärtige den Besitz dieses Buchs im albertinischen Sachsen. Wer seine Ausgabe bei den Behörden ablieferte, bekam den Kaufpreis erstattet. Ähnliche Verbote gab es in Brandenburg, Bayern und Österreich. Hieronymus Emser wurde beauf-

tragt, eine rechthgläubige Übersetzung des Neuen Testaments zu erstellen, um damit Luthers Version zu verdrängen. Emsers Neues Testament wurde 1527 gedruckt und verkaufte sich sehr gut. Luther spottete allerdings über diese Ausgabe und entlarvte sie als Plagiat seiner eigenen Übersetzung: Eser „nahm für sich mein Neu Testament fast von Wort zu Wort wie ich’s gemacht habe, und tat meine Vorrede, Glosse und Namen davon, schrieb seinen Namen, Vorrede und Glosse dazu, verkaufte also mein Neu Testament unter seinem Namen...“.

Bis heute ist die Lutherbibel die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) empfohlene Bibelübersetzung für den evangelischen Gottesdienst. Auch in ihrer heutigen Form geht sie auf die Übersetzung Martin Luthers zurück. Allerdings führten im Laufe der Jahrhunderte neue Erkenntnisse im Bereich der Bibelwissenschaften sowie die Entwicklung der deutschen Sprache immer wieder zu Anpassungen der ursprünglichen Fassung.

Klaus Firnschild-Steuer



Sabine Weingärtner wird erste Präsidentin der Diakonie Bayern

Die gebürtige Landshuterin Sabine Weingärtner wird im Sommer 2022 die Nachfolge von Michael Bammessel antreten. Sie ist dann die erste Frau an der Spitze des evang. Sozialverbandes.

Die 42-Jährige hat in Erlangen und Göttingen evang. Theologie studiert und in La Paz (Bolivien) ihr Praxisjahr absolviert. Sie war Vikarin und Pfarrerin in Mainburg (LK Kelheim), bei Diehl in Nürnberg, in Altmühl (LK Regensburg) und Röthenbach (LK Nürnberger Land). Ihre Doktorarbeit hat sie über evang. Unternehmensethik geschrieben. Als Präsidentin steht sie zukünftig dem insgesamt vierköpfigen Vorstand vor und ist zugleich Leiterin der Geschäftsstelle des Diakonischen Werkes in Nürnberg. Der Verband vertritt mehr als 1.300 Mitglieder mit mehr als 95.000 Mitarbeitenden und ist damit nach der Caritas der zweitgrößte Wohlfahrtsverband im Freistaat.

Diakonie Katastrophenhilfe

Kollektenaufruf

Mit großer Bestürzung und Trauer verfolgen wir die Nachrichten, die uns aus der Ukraine erreichen. Den Preis für diesen Krieg werden die Menschen zahlen, die jetzt unverschuldet ihre Sicherheit und ihr Zuhause verlieren. Wir sind bei Ihnen mit unserer Fürbitte, unseren Gedanken. Dieser Krieg herrscht nicht nur im Osten der Ukraine, sondern auch in den bislang friedlichen Regionen des Landes. Massive Fluchtbewegungen in sichere Teile des Landes und die Nachbarländer werden die Folge sein.

Die Diakonie Katastrophenhilfe will den Menschen in den betroffenen Regionen mithilfe lokaler Partnerorganisationen schnell und mit aller Kraft beistehen und bittet dafür um Ihre Spenden & Kollekten.

Ihre Spende hilft.

[Evangelische Bank](#)

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Spendenstichwort: Ukraine Krise

Mitglied der **actalliance**
Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden



Fürbitte

Wir beten für die Menschen in der Ukraine, die immer mehr Not leiden in der Eskalation mit Russland.

Wir bitten Dich, erbarme Dich über die Opfer der Gewalt, und hilf ihnen, sich und ihre Kinder in Sicherheit zu bringen.

Steh den Familien der Soldaten bei, in ihrer Sorge und Todesangst.

Gib Deinen Geist des Friedens in die Herzen der Mächtigen.

Lass sie diplomatische Ideen voranbringen und neue Lösungen für die alten Konflikte finden.

Du siehst uns in all unserer Hilflosigkeit.

Du hörst das stammelnde, angstvolle Beten der vielen Menschen in der Ukraine, in Russland, in Europa und weltweit.

Herr, erbarme Dich!

Arbeits- Kreis Ausländer- Kinder



Wir suchen ehrenamtliche Helfer

für die Hausaufgabenbetreuung des Arbeitskreises Ausländerkinder e.V.

1 x wöchentlich für ca. 2 Stunden mit Grund-, Mittel- und Realschülern, Einarbeitung oder unverbindliches „Schnuppern“ möglich.

Nur während der Schulzeit

(Vertretung oder Tausch möglich)

Kontakt: AKAK Gauting

Schulstr. 4, Querbau, 2.OG

Telefon: 089 - 8908 3064 63

[e-mail: akak-gauting@gmx.de](mailto:akak-gauting@gmx.de)

Die Mitarbeit macht große Freude und gibt Einblicke in andere Welten.

Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrer Klaus Firmschild-Steuer (1. Vorsitz.)
und Annika Trauth (Stellv. Vorsitzende)

Eingetragener Verein -

Mitglied im Diakonischen Werk Bayern

und Mitglied im VIA

(Verband für Interkulturelle Arbeit)

UKRAINE HILFE

Ukrainehilfe der Christuskirche



Liebe Gemeinde,

im Rahmen unserer Möglichkeiten, helfen wir hier vor Ort in der Gemeinde der Christuskirche, um die schlimmen Folgen des Krieges in der Ukraine etwas zu mildern. Hier eine knappe Übersicht über unsere Hilfe, in dem wir vor allem Räume im Walter-Hildmann-Haus anbieten.

Hilfstransporte

Frau Zechalo hat bereits in den vergangenen Jahren mit Unterstützung der Gemeinde Gauting, unserer Kirchengemeinde und vielen freiwilligen Helfer:innen jährlich Hilfstransporte für die Gemeinde Reni (bei Odessa) in der Ukraine organisiert. So auch in der aktuellen Kriegssituation.

Inzwischen hat sie verschiedene Hilfstransporte organisiert. Auch aus unserer Gemeinde konnte sie Sach- und Geldspenden in Empfang nehmen. Bei den Formalitäten für den Grenzübergang ist das Pfarramt gerne behilflich. Es ist großartig, mit wie viel Leidenschaft und Energie sich Frau Zechalo hier engagiert und noch immer neue Unterstützerinnen und Unterstützer findet.

Benefizkonzert – Neugebauer

Der Organist Sandro Neugebauer gastierte in unserer Kirche und spielte Spenden für die Ukrainehilfe ein.

Kleiderbörse

Im März wurde eine Kleiderbörse für Geflüchtete aus der Ukraine in unseren Räumen organisiert. Ca. 50-60 Personen kamen und konnten unterstützt werden.

Berufsberatung

Viele Gäste aus der Ukraine suchen eine Arbeitsstelle und brauchen Unterstützung. In den Räumen des WHH stehen wöchentlich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu Verfügung, um hier zu beraten.

Therapeutische Gespräche

Ab Mai treffen sich regelmäßig Erwachsene und junge Erwachsene in einer Gruppe, die von einer psychotherapeutischen Heilpraktikerin und einem Arzt / Psychotherapeuten geleitet wird, um Hilfe und Unterstützung aufgrund ihrer traumatischen Erfahrungen zu bekommen. Die Teilnahme ist kostenfrei, mittels Behandlungsschein vom „Amt“.

Begegnungsnachmittag

Unsere Kirchengemeinde organisierte einen Begegnungsnachmittag mit Gästen aus der Ukraine und ihren Gastgeber:innen. Auch Unterstützerinnen der Ukrainehilfe Gauting nahmen an diesem Treffen teil.

Nicht zu vergessen:

Das Angebot des ambulanten Hospizdienstes auf der folgenden Seite.

Klaus Firmschild-Steuer

Herzliche Einladung für geflüchtete
Frauen aus der Ukraine und ihre Kinder!



Жіноче кафе для українок
Кафе для жінок-біженок
з дітьми з України

Події: 09.06., 21.06., 12.07.,
16.08.2022 ...
з 15:30 до 17:30 год

Жінки можуть зустрітися
за кавою, чаєм, тістечками
та печивом

у Walter Hildmann Haus,
за адресою Ammerseestr. 13-15,
Gauting.

Zhinoche kafe dlya ukrayinok
Kafe dlya zhinok-bizhenok
z dit'my z Ukrayiny

Podiyi: 09.06., 21.06., 12.07.,
16.08.2022 ...
z 15:30 do 17:30 hod

Zhinky mozhut' zustritysya
za kavoyu, chayem, tistechkamy
ta pechyvom

u Walter Hildmann Haus.
za adresoyu Ammerseestr. 13-15,
Gauting.

Herzliche Einladung zum
Frauen-Kaffee für geflüchtete
Frauen aus der Ukraine
und ihre Kinder!

Termine: Do., 09.06., Di., 21.06.,
Di., 12.07., Di., 16.08.2022 ...
jeweils von 15:30 bis 17:30 Uhr

im Walter Hildmann Haus,
in der Ammerseestraße 13-15,
Gauting.



Ihre Marion Jettenberger
ahd Koordinatorin

www.hospizdienst-gauting.de
www.facebook.com/ahd.gauting.3

Deutsch-ukrainische Begegnungen in der Christuskirche

Etwa 40 Personen - Erwachsene und einige Kinder, in der Mehrzahl Frauen und in der Mehrzahl ukrainischer Herkunft - trafen sich am 4. Juni bei wunderbar schönem Wetter im Gemeindehaus und in der schattigen Lindenallee.

Begegnung war angesagt und Austausch – das begann in einer Runde, in der Klaus Steuer alle Anwesenden begrüßte, die einander die Vornamen sagten und damit eine Chance gaben, sich ein wenig kennenzulernen.

Dafür war der Nachmittag ein gelungener Auftakt! Herr Dr. Sklarek überbrachte als zweiter Bürgermeister die Grüße aus dem Gemeinderat und die Zusage, ansprechbar zu sein für die Anliegen der „Bürgerinnen und Bürger in Gauting mit ukrainischer Herkunft“. Er ließ keinen Zweifel daran, dass diese hier willkommen sind und nach Kräften Unterstützung finden sollen.

Dafür standen auch die (wenigen) anwesenden Gastgeberinnen. Alle anwesenden Ukrainer*innen wohnen nämlich privat!

Der Austausch in Paaren und kleinen Runden zur Frage: „Was kann dazu helfen, damit es mir hier noch besser geht?“ erbrachte neben dem Kennenlernen einige weiterführende Ideen, die sich zum Teil auch auf das Zusammenleben in dieser besonderen Konstellation bezogen.



Mehr Privatsphäre wünschen sich die ukrainischen Leute, und damit idealer Weise eine eigene Wohnung. Dafür und für andere Anliegen gilt es, ein besseres Netzwerk aufzubauen, damit gegenseitige Unterstützung gelingt. Denn auch die Gastgeber*innen möchten gerne bei der Wohnungssuche und weiteren Anliegen helfen. Dabei ist der erste wichtige Punkt, dass eine ehrliche Kommunikation von beiden Seiten stattfindet und nicht aus falsch verstandener Höflichkeit wichtige Interessen und berechtigte Anliegen verschwiegen werden. Es ist ja nicht leicht für Menschen, die in eigener Wohnung gelebt haben inmitten ihrer Familie, nun als Gäste zu leben, die rücksichtsvoll sein wollen und sich immer wieder als Bittsteller*innen vorfinden.

Dafür ein Gespür zu entwickeln und darauf einzugehen, könnte von Seiten der Gastgeber*innen ebenso hilfreich sein wie das Verständnis für die doppelte Situation der Menschen aus der Ukraine: Sie sind nun hier – und doch gleichzeitig auch immer mit ihren Gedanken und ihrem Herzen in der Heimat, bei den Freund*innen und Familienangehörigen, die sich dort teilweise in sehr schwierigen und gefährlichen Situationen befinden.

Um damit zurechtzukommen und hier weiter gut anzukommen, wünschen sich die Menschen aus der Ukraine, Arbeit und Beschäftigung zu finden. Das lenkt ab! Gartenarbeit, Beschäftigung mit schwierigen Schulfächern wie Mathematik und vor allem: Schnelle Fortschritte im Deutschlernen, das waren die wichtigsten Punkte auf der Liste der Tätigkeiten, für die es von Seiten der Einheimischen noch weitere Unterstützung und Angebote geben sollte. Auch eine Spielgruppe für Kinder im Alter zwischen 2 und 6 Jahren gehört zu den konkreten Vorhaben, für deren Umsetzung ein E-Mail-Verteiler helfen wird. Wer gerne die eigene email-Adresse zu diesem Verteiler hinzufügen und dadurch an weiteren Aktionen beteiligt werden möchte, soll sich bitte im Pfarramt melden.

Die große Zahl überaus schmackhafter Kuchen, deren Rezepte lebhaftes Interesse fanden, hat gezeigt, wie viel Für-

sorge-Bereitschaft in unseren Reihen besteht. Wie gerne das angenommen wird, haben die ukrainischen Teilnehmer*innen sehr deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Frage, in welcher Kleidung wir in unsere Gottesdienste kommen (Kopftuch? Langärmelig?) führte zur gemeinsamen Feststellung, dass konfessionelle Unterschiede uns nicht trennen werden.

Und dann gab es in der Schlussrunde noch einen wunderschönen Ausblick mit der Idee, ein deutsch-ukrainischen Fest der Kultur zu organisieren, mit Tanz, der Vorstellung von Hobbies, Kreativität, Musik, und Bildern – für Kinder und Erwachsene. Und das Beste: Die es vorgeschlagen hat, will es auch mit organisieren!

So dürfen wir uns auf weitere Begegnungen freuen, die der Düsternis des Krieges, der uns alle bedrückt, und den schweren Sorgen unserer ukrainischen Mitbürger*innen die große Kraft der gemeinsamen Begabungen entgegenstellen, mit denen wir zu einem Leben in Frieden beitragen können.

Bereits am nächsten Tag, am Sonntag, wurden die Herzen der Gottesdienstbesucher*innen angerührt durch das wunderbare Flötenspiel eines ukrainischen Jungen.

Andrea Borger

Німецько-українські зустрічі в Церкві Христа

Близько 40 осіб – дорослих та кількох дітей, переважно жінок і переважно українок – зібралися 4 червня у чудову гарну погоду у залі громади та на тінистому липовому проспекті.

Зустрічі та обміни були порядком дня – він розпочався з раунду, де Клаус Штойер привітав усіх присутніх, які назвали одне одному свої імена і таким чином дали їм можливість трохи познайомитися.

Але день був успішним! Лікар. Будучи другим мером, Скларек приніс привітання від міської ради та обіцянку бути доступним для занепокоєння «громадян українського походження в Гаутінгу». Він не залишив жодних сумнівів у тому, що вони тут раді і повинні знайти якомога більше підтримки. За це стояли й (кілька) присутніх господинь. Усі присутні українці живуть приватно!

Обмін у парах і малих групах на питання: «Що може допомогти мені тут зробити ще краще?» привів до кількох додаткових ідей на додаток до знайомства, деякі з яких також стосувалися спільного життя в цьому спеціальному сузір'я.

Українці хочуть більше приватності, а в ідеалі — власну квартиру. Для цього

та інших проблем важливо побудувати кращу мережу, щоб взаємна підтримка була успішною. Тому що господарі також хотіли б допомогти з пошуком житла та іншими справами. Перший важливий момент полягає в тому, що чесне спілкування відбувається з обох сторін і що важливі інтереси та законні занепокоєння не приховуються через неправильно зрозумілу ввічливість. Людям, які жили у власній квартирі серед своїх сімей, нелегко тепер жити як гості, які хочуть бути уважними і завжди опинитися в якості прохачів. Розвинути почуття до цього та реагувати на це може бути так само корисно з боку господарів, як і розуміння подвійної ситуації людей з України: вони зараз тут, але водночас їхні думки та серця завжди в Вдома, з друзями та членами сім'ї, деякі з яких перебувають там у дуже важкій та небезпечній ситуації.

Щоб впоратися з цим і продовжувати добре приїжджати сюди, люди з України бажать знайти роботу та працюватися. Це відволікає! Садівництво, робота зі складними шкільними предметами, такими як математика, і, насамперед, швидкий прогрес у вивченні німецької мови — це були найважливіші пункти в переліку видів діяльності, для яких слід було б отримати подальшу підтримку та пропозиції від місцевих. Ігровий

гурток для дітей від 2 до 6 років також є одним із специфічних проєктів, для яких допоможе розсилка електронної пошти. Якщо ви хочете додати свою власну адресу електронної пошти до цього списку розсилки і таким чином долучитися до подальшої діяльності, будь ласка, зв'яжіться з парафіяльним офісом.

Велика кількість надзвичайно смачних тортів, рецепти яких викликали жвавий інтерес, показало, наскільки в наших лавах є бажання піклуватися. Українські учасники дуже чітко висловили, наскільки радо це було прийнято. Питання про те, в якому одязі ми приходимо на службу (хустку? з довгими рукавами?), привело до спільного висновку, що конфесійні відмінності нас не розлучать.

А потім у фінальному турі була чудова панорама з ідеєю організації німецько-українського фестивалю культури, з танцями, презентацією захоплення, творчості, музики та картин – для дітей та дорослих. І найкраще: ті, хто це запропонував, також хочуть допомогти в організації!

Тож ми можемо сподіватися на подальші зустрічі, які протистоятимуть мороці війни, яка пригнічує всіх нас, і серйозним занепокоєнням наших співвітчизників-українців великою силою наших спільних талантів, за допомогою яких ми можемо сприяти мирному життю.

Вже наступного дня, у неділю, серця присутніх торкнувся український хлопчик, який грав на чудовій сопілці.

Andrea Borger



AHD: EHRENAMT

Ehrenamt - Es gibt nichts Gutes außer man tut es



Ehrenamt macht glücklich, so der Glücksforscher Karlheinz Ruckriegel von der Technischen Hochschule in Nürnberg. Denn im Grunde möchte jeder mit seiner Zeit etwas Sinnvolles anfangen. Es gibt zahlreiche Untersuchungen, welche zeigen, dass Menschen die ehrenamtlich tätig sind, zufriedener und glücklicher sind.

Oft ist von der „Ellbogengesellschaft“ die Rede, aber nicht immer zu Recht, denn in Deutschland arbeiten 43,6% aller Einwohner ehrenamtlich, das ergab der Freiwilligensurvey, der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, alle 5 Jahre erhoben wird.

Menschen, die sich in ihrer Freizeit ohne Entlohnung engagieren, sind wichtig für eine funktionierende Gesellschaft und ein soziales Miteinander. Mit einem Ehrenamt hilft der Ehrenamtliche aber nicht nur anderen, sondern es tut ihm auch selbst gut, gemäß dem indischen Sprichwort:

„Das Lächeln das du aussendest,
kehrt zu dir zurück.“

Ähnlich empfinden es auch unsere Hospizbegleiter und Begleiterinnen, vom ambulanten Hospizdienst Gauting. Christine sagt zum Beispiel: „Es ist diese unheimliche Dankbarkeit, die mich manchmal schon fast beschämt und berührt zugleich, die

herzliche Begrüßung, der warme Blick und die Frage nach meinem Befinden, obgleich der, den ich begleite, der Sterbende ja viel schlechter dran ist wie ich.“ Während sie davon erzählt, leuchten ihre Augen und sie fügt noch hinzu: „Diese Begleitungen bereichern mich und mein Leben und schenken mir inneren Frieden, ich möchte sogar sagen sie beseelen mich!“

So geht es vielen Menschen in ihren Ehrenämtern, ob sie sich in der Hospizbewegung, der Flüchtlingshilfe, oder in einer Nachbarschaftshilfe engagieren, es scheint ihnen allen etwas zurückzugeben, was so wertvoll und unbezahlbar ist.

Auch Martin beschreibt, wieviel es ihm bedeutet wenn sich jemand, dem er geholfen hat, dafür lächelnd bedankt: „Meine ehrenamtliche Tätigkeit als Hospizbegleiter, mit den hochbetagten Senioren im Altenheim gibt mir so viel mehr als mein bloßer monatliche Lohn für meine hauptberufliche Tätigkeit. Wenn mir die demenzerkrankte sterbende alte Dame im Alten- und Pflegeheim, ihre abgemagerte Hand entgegenstreckt und mit strahlenden, feuchten Augen sagt, wann ich wieder komme, es sei so schön gewesen - das ist es, genau deshalb mache ich es, diese Freude und echte Dankbarkeit sind mein Lohn von dem ich oft die ganze Woche zehre und ich kehre dann ausgeglichen, zufrieden und freudig in meinen Alltag zurück.“

Die ehrenamtliche Tätigkeit gibt dem eigenen Lebens Sinn, das Gefühl, sein Leben nicht zu „verschwenden“ - dies wiederum gibt Halt. Auch die Hospizbegleiterin Silvia hat in der Begleitung Sterbender den Sinn des Lebens gefunden, den sie überall gesucht hatte: „Die Schwerkranken und Sterbenden und ihre begrenzte Lebenszeit zeigen mir, was wesentlich im Leben ist, nämlich die Liebe, die Lebensfreude und das Wissen, wofür man sich engagiert und stark macht. Seither bin ich viel achtsamer mit meiner Zeit und bringe mich in sinnstiftende Projekte ein, das gibt mir viel.“

Auch das Zugehörigkeitsgefühl ist häufig ein Motiv, um sich zu engagieren. Denn dazugehören und gebraucht zu werden, gehören zu den existenziellen Bedürfnissen eines jeden Menschen genauso wie gemeinsam etwas zu erleben, oder zu erschaffen, Gemeinschaft zu erfahren, neue Menschen kennenzulernen und vielleicht sogar Freundschaften fürs Leben zu schließen. Christian erzählt, dass er in seinem Engagement im Hospizdienst Freunde fürs Leben gefunden hat, die sich auch in schweren Zeiten untereinander zur Seite stehen: „Als ich zum Beispiel selbst im Krankenhaus war, besuchten mich meine Kollegen und Kolleginnen und fragten, ob ich was bräuchte. Als einige Jahre später meine Mutter im Sterben lag, waren meine Kollegen eine große Hilfe, weil ich selbst

emotional betroffen für eine Sterbebegleitung gar nicht in der Lage war. Inzwischen durften wir ausserdem auch schon Kollegen und Kolleginnen aus unserem eigenen Kreis bis zuletzt begleiten, auch diese nicht im Stich zu lassen, da zu sein, einfach wunderbar - es ist einfach schön, dieser Gemeinschaft und auch diesen gemeinsamen Ziel, für Schwerkranken und Sterbende da zu sein und zu helfen, anzugehören.

Wenn Sie jetzt das Gefühl haben, Ihnen fehlt noch ein kleines Stück zum Glück, versuchen Sie es vielleicht selbst mit einem ehrenamtlichen Engagement, ob in der Christuskirche oder in der ambulanten Hospizbegleitung, in der Flüchtlingshilfe, in der Nachbarschaftshilfe, bei „Gauting hilft“, in der „Gautinger Insel“, in der „Klawotte“ usw. - Ehrenamt wird immer gebraucht und gesucht! Suchen Sie sich ein Ehrenamt, das zu Ihnen passt, informieren Sie sich gehen Sie ins Gespräch mit den einzelnen Diensten und Institutionen, denn: „Die Freude die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück! Marie Calm 1832 - 1887

In diesem Sinne, von Herzen
viel Glück & Freude für Sie alle!



Marion Jettenberger

Hospizkordinatorin & Einsatzleitung
ambulanter Hospizdienst Gauting
jettenberger@hospizdienst-gauting.de

www.hospizdienst-gauting.de
www.facebook.com/ahd.gauting.3

DER 17. UMZUG

Ach, ist das schön hier! Pfarrerin Borger sucht eine Bleibe für den Ruhestand

Nach insgesamt bereits 16 Umzügen in meinem Leben sehe ich nun – in spätestens zweieinhalb Jahren – dem 17ten entgegen: Der Ruhestand naht!

Ich habe mich in den vier Jahren, seit ich hier in Gauting bin, gut eingelebt und würde gerne in naher Zukunft die Riege der Ruhestandspfarrer*innen in unserer Gemeinde verstärken. Buchendorf oder Unterbrunn, Gauting, Krailling, Stockdorf oder Pentenried – es wäre einfach schön, irgendwo hier in der Gegend weiter wohnen zu können. Allerdings wünsche ich mir, im Alter

zusammen mit befreundeten Menschen (teils etwas jünger, teils etwas älter als ich) eine „rüstige Alten-WG“ zu eröffnen. Dafür suchen wir zu dritt oder zu viert ein Haus mit kleinerem Garten, das zumindest zum Teil für altengerechtes Wohnen geeignet ist und Möglichkeiten bietet, sich handwerklich und gärtnerisch zu betätigen. Kaufen oder mieten – beides ist möglich, sofern sich der Preis nicht in astronomischen Höhen bewegt. Noch habe ich die kühne Hoffnung, dass wir nicht nach Oberfranken ziehen ... Der Umzug könnte zwischen Oktober 2022 und November 2024 stattfinden.

Vielen Dank für Hinweise und Angebote!
Ihre Andrea Borger

Mitarbeiter/in gesucht

Wenn Sie einen halben Tag pro Woche oder auch nur alle 2-3 Wochen für den Fairen Handel erübrigen können, so würden wir uns freuen. Sie werden von einem ehrenamtlichen Team eingearbeitet und können vieles über die Produkte und Hersteller erfahren und an Kunden weitergeben. Kommen Sie doch einfach mal im Eine Welt Laden vorbei oder rufen Sie uns an: 089 850 79 59.



Eine Welt Laden

82131 Gauting
Münchener Str. 7

Mo-Sa 9.00–12.30
Mo-Fr 15.00–18.00 Uhr



DER GRÜNE GOCKEL: HANDY AKTION 2022



20 kg!!

Die Umweltgruppe der Christuskirchengemeinde

„Grüner Gockel“ initiierte in Gauting die Aktion „Handys raus aus der Schublade! Bayern wiegt den Bischof auf!“- eine Handysammelaktion, die alle Kirchengemeinden, Einrichtungen, Gruppen, Vereine, Schulen ... dazu aufrief den evangelischen Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm mit alten, kaputten Handys aufzuwiegen.

Viele haben sich in Gauting beteiligt! Seit Februar standen im Walter-Hildmann-Haus, dem Umweltzentrum Öko und Fair, dem Eine-Welt-Laden Gauting, der Bücherei, dem Rathaus und im EKP Sammelboxen für kaputte und gebrauchte Handys.

**In Gauting kamen 20 kg zusammen.
Herzlichen Dank allen,
die mitgewirkt haben!**

Ziel der Handyaktion war es, für einen nachhaltigeren und bewussteren Umgang mit Handys zu sensibilisieren.

Jedes Handy ist eine kleine Schatzkiste mit wertvollen Metallen, die häufig im globalen Süden unter ausbeuterischen und umweltzerstörenden Bedingungen abgebaut und produziert werden.

© Foto: Cristina Burkert



Alle gesammelten Handys werden jetzt in Zusammenarbeit mit der Telekom fachgerecht recycelt oder dem 2nd-hand Markt zugeführt.

Der Erlös aus dem Handyrecycling kommt Bildungsprojekten über Mission Eine Welt und dem Eine Welt Netzwerk Bayern zugute.

Nähere Informationen erhalten Sie unter: www.mission-einewelt.de/kampagnen/handyaktion-bayern

Informationen und Materialien finden Sie auch unter: www.handyaktion-bayern.de.

Kerstin Steuer

Das Zeit Zeichen

Herausgeber

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Gauting
Ammerseestraße 15
82131 Gauting

Redaktion

Eckart Bruchner, Pfr.
Klaus Firnschild-Steuer
(verantwortlich), Pfr.
Kirsten Görlach
Sabine Karmazin
Florentine Seils
Susanne Herms, Pfr.

Layout & Satz

Sasin Design //
Sabine Karmazin

Bei Fragen zum © Copyright von Bildern und Photos
fragen Sie bitte die Zeit Zeichen Redaktion. Danke.

Einsendeschluss
Zeit Zeichen Nr. 201:
Fr., 08.07.2022

Titelbild

Christuskirche mit
Friedenstauben-Fahne
© 2022, Kerstin Steuer

Druck

Gemeindebrief

Druckerei

Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Papier

Blauer Engel
100% Ökopapier

Auflage

2 450

Die Bankverbindung der Christuskirche Gauting
für Spenden und Überweisungen:

Kreissparkasse München-Starnberg
IBAN: DE96 7025 0150 0620 0024 36

Kontonr.: 620 0024 36
BLZ: 7025 0150



Englisch-
sprachige
Gemeinde



Starnberg Fellowship

So., 16:00 Uhr
Christuskirche
Pastor Dr. John I. Snyder
info@starnbergfellowship.de
www.starnbergfellowship.de

Coffee Morning

jeden 1. Mi. im Monat
10:00 Uhr
WHH



**Die Umweltgruppe
Der Grüne Gockel**

Das Umwelteam der
Christuskirchengemeinde
alle paar Montage,
19:30 Uhr
WHH
Helmut von Kracht
Tel. 089/ 850 7883
Kerstin Steuer
Tel. 089/ 8935 7547

Änderungen sind vorbehalten.

Die aktuellsten Termine und
Regelungen erfahren Sie bei
der jeweiligen Veranstaltungs-
und Gruppenleitung.



Morgenandacht

Fr., 07:30 Uhr
Christuskirche

Kindergottesdienst- team (Vorbereitungskreis)

Andrea Borger
Mobiltel. 0175/ 2425 174

Meditation am Di.

Di., 19:00 Uhr (30 Min.)
Christuskirche
Anna Hausser
Tel. 089/ 850 3087
Kerstin Steuer
Tel. 089/ 8935 7547

Gautinger Filmgespräche

Pfarrer Eckart Bruchner
jeden letzten Do.
im Monat, 19:30 Uhr
Breitwandkino Gauting
www.interfilm-akademie.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Chor „Die Chorallen“

Di., 19:50 Uhr
(außer Schulferien)
WHH
Leitung: Felix Starzonek
felixstarzonek@outlook.de
Ansprechpartnerin:
Heike Brombach
heike.brombach@hotmail.de

Gospelchor

Do., 14-tägig, 19:30 Uhr
WHH
Oskar Werner
Tel. 089/ 6455 11

Liturgischer Chor

So./Feiertag, 09:40 Uhr
Orgelempore

Internationaler Folkloretanz

1x monatlich
Sa., 19:00–21:00 Uhr
WHH
Horst Pahnke
Tel. 089/ 850 3565

Ökumenischer Gesprächskreis

Altozimmer, Pfarrheim
St. Benedikt
Hermann Ruckdeschel
Tel. 089/ 850 3022

Gesprächskreis „endlich leben“

Di., 18:15 Uhr
WHH
Ulla Loßberger
Tel. 089/ 850 3874

Blau-Kreuz-Gruppe

Mo., 19:30 Uhr
WHH
Michaela Brettschneider
Tel. 0179-5232 403

Engelgruppe - Ehrenamtlicher Besuchsdienst Gautinger Insel

Grubmühlerfeldstr. 10
Tel. 089/ 4520 8677

Trauercafé

jeden letzten Do.
im Monat, ab 15:30 Uhr
Christine Wolf
Tel. 0176/ 8022 1943
Tel. Anmeldung bitte.

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de



EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE GAUTING

Evang.-Luth. Christuskirche
Ammerseestraße 15, 82131 Gauting

Pfarramt Annett Hauptvogel
Telefon 089/ 850 1198
Fax 089/ 8935 5110
Di. und Do. 10:00–12:00 Uhr
Mittwoch 16:00–18:00 Uhr
Freitag 08:30–10:30 Uhr
pfarramt.gauting@elkb.de

Pfarrer Klaus Firmschild-Steuer
Telefon 089/ 850 9688
klaus.firmschild-steuer@elkb.de

Pfarrerin Andrea Borger
Mobiltelefon 0175/ 2425 174
andrea.borger@elkb.de

Pfarrerin Susanne Herms
Mobiltelefon 0176/ 5821 6322
susanne.herms@elkb.de

Vikarin Cristina Burkert
Mobiltelefon 0151/ 2878 0018
cristina.burkert@elkb.de

Kirchenpfleger Prof. Dr. Reinhard Koether
Kirchenpfleger@gmx.net

Hausmeister Francise Osuorie
Mobiltelefon 0162/ 4067 660

Vertrauensleute Kirchenvorstand

KV-Mitglied Kristin Groß-Stolte
Telefon 089/ 8932 8824

KV-Mitglied AmelievonWissmann
Telefon 089/ 9256 7178

Kindergarten Gauting
Ammerseestraße 19, 82131 Gauting

Leiterin Susanne Merkl
Telefon 089/ 850 8164
Fax 089/ 8935 5110
Sprechzeiten nach Vereinbarung
ev.kindergarten@christuskirche-gauting.de

Diakoniestation
Gauting-Stockdorf-Planegg
Ambulanter Pflegedienst

Germeringer Str. 33, 82151 Planegg
Leiterin Andrea Hartenfels
Telefon 089/ 8992 2420-0
Fax 089/ 8992 2420-2
diakoniestation-gauting-stockdorf@im-muenchen.de

Ambulanter Hospizdienst Gauting

Ammerseestraße 13, 82131 Gauting
Telefon mit AB 089/ 1228 7187
Termine nach Vereinbarung

Hospizkoordinatorin Marion Jettenberger
Mobiltelefon 0176/ 8022 1943
jettenberger@hospizdienst-gauting.de

Trauerkoordinatorin Christine Wolf
Mobiltelefon 0176/ 8022 1943
trauerbegleitung@gmail.com

www.hospizdienst-gauting.de

www.christuskirche-gauting.com

